



Protokoll

der ordentlichen Jahreshauptversammlung des

DSC Arminia Bielefeld e.V.

für das Geschäftsjahr vom 01.07.2014 bis 30.06.2015

Datum der Versammlung: 16. November 2015

Ort: Krombacher Business Club, SchücoArena, Melanchthonstraße 31a, 33615 Bielefeld

TOP 1 Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten, Benennung des Versammlungsleiters und Benennung des Protokollführers

Der Präsident Hans-Jürgen Laufer eröffnet die Versammlung pünktlich um 19.05 Uhr und begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Gäste.

Er schlägt vor, dass er als Präsident auch gerne die Versammlung leiten wolle und bittet hierzu um die Zustimmung der Mitglieder. Widerspruch wird nicht erhoben.

Der Präsident stellt die vorgesehene Ton- und Bildaufzeichnung zum Zweck der Protokollierung vor. Er bittet die Mitgliederversammlung um Zustimmung zu dieser Aufzeichnung. Die Ton- und Bildaufzeichnung wird durch die Versammlung genehmigt, Widerspruch wird nicht erhoben.

Er bittet alle Anwesenden, die von der Aufzeichnung ausgenommen werden möchten, um Handzeichen. Er stellt fest, dass niemand von der Aufzeichnung ausgenommen werden möchte.

Herr Laufer stellt fest, dass ordnungsgemäß zur Versammlung eingeladen wurde. wurde und zum Zeitpunkt der Eröffnung 274 Mitglieder anwesend sind, darunter 268 stimmberechtigte Mitglieder und 8 nicht Stimmberechtigte. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht in dem Vereinsmagazin HalbVier, über die Internetseite des DSC sowie durch Aushang in der Geschäftsstelle.

Der Vorsitzende des Wirtschaftsrates Hans-Hermann Soll unterbricht nun die Ausführungen des Präsidenten, er wolle einen "TOP 0" ergänzen. Und zwar habe Herr Laufer am gestrigen Tag Geburtstag gehabt und dass sie ihm hierzu gratulieren wollten. Er bedanke sich auch für dessen bisherige Präsidentschaft und bitte ihn, genauso weiterzumachen. Als Zeichen des Dankes wird ein Blumenstrauß überreicht.

Die Mitgliederversammlung stimmt spontan ein Geburtstagsständchen an.

Herr Laufer bedankt sich anschließend für die Glückwünsche, fährt dann mit der Tagesordnung fort.

Als Protokollführer werden Ulrike Polenz und Sebastian Kraus aus der Fan- und Förderabteilung des Vereins vorgeschlagen. Widerspruch wird nicht erhoben. Die Mitgliederversammlung stimmt den vorgeschlagenen Protokollführern zu.

Präsident Hans-Jürgen Laufer erklärt, dass bei der Durchführung der Wahlen und weiteren Abstimmungen Wahlhelfer die Auszählungen unterstützen würden. Als Wahlhelfer werden Laura



Bureck, Ann-Kathrin Baingo, Dirim Firat und Anna Rogalski vorgeschlagen. Widerspruch wird nicht erhoben.

Er weist zudem darauf hin, dass für die Jahreshauptversammlung wieder eine Rednerliste geführt werde. Wer etwas sagen wolle, solle sich entsprechend bei den Protokollführern in diese eintragen.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der JHV vom 08.12.2014

Der Präsident Hans-Jürgen Laufer bittet um die Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung am 08.12.2014. Über die Genehmigung wird per Handzeichen abgestimmt.

Der Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 08.12.2014 stimmen 266 Mitglieder bei 0 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen zu.

TOP 3 Ergänzungen zur Tagesordnung

Der Präsident Hans-Jürgen Laufer gibt bekannt, dass keine Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung eingegangen sind.

Der Präsident stellt fest, dass auf seine Nachfrage aus der Versammlung keine weiteren Anträge zur Tagesordnung gestellt werden.

TOP 4 Totengedenken

Die Versammlung gedenkt der seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen Mitglieder:

Herr Alfred Dietrich

Herr Egon Kröger

Herr Helmut Schierhorn

Herr Helmut Schröder

Herr Michael Kriesten

Herr Bernardino Pedicillo

Herr Wilfried Detmar

Herr Joachim Karp

Herr Ulrich Bohnhorst

Herr Reinhold Leeker

Herr Fred Politschke

Herr Pawel Kielak

Herr Hasim Özcan

Frau Dr. Ingelinde Poche-Blohm

Herr Laufer erklärt, dass man zugleich der Opfer der Terroranschläge am 13. November 2015 in Paris gedenken wolle. Die Versammlung erhebt sich zu einem stillen Gedenken.



TOP 5 Ehrungen

Durch den Präsidenten werden folgende Ehrungen vorgenommen, er wird hierbei von Bernard Kiezewski unterstützt. Dieser begrüßt ebenfalls die anwesenden Mitglieder und stellt fest, dass es sich bei den folgenden Ehrungen um einen sehr angenehmen Tagesordnungspunkt handele.

Zunächst wolle man Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Verein ehren:

Für 25-jährige Mitgliedschaft im Verein werden mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet:

Herr Tillmann Bartsch

Herr Rade Djordjevic

Herr Marc Janello

Herr Thomas Kern

Herr Markus Kerstingjohänner

Herr Johann Felix Schormann

Herr Hans-Hermann Schwick, langjähriger Präsident des Vereins

Herr Bernd Steinke

Herr Andreas Vogel

Herr Dirk Woortman

Herr Uwe Sobania

Für die 40-jährige Mitgliedschaft im Verein werden mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet:

Frau Marion Schmidt

Herr Erhard Stuckenholtz

Herr Stefan Poche

Frau Sophia Poche-Waldburg

Für die 50-jährige Mitgliedschaft im Verein werden mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet:

Herr Frank Berke

Herr Hans-Werner Hagerisch

Herr Gerhard Kombrink

Für die 60-jährige Mitgliedschaft im Verein wird mit der diamantenen Ehrennadel ausgezeichnet und damit zum Ehrenmitglied ernannt:

Herr Klaus Schuleit

Für die 65-jährige Mitgliedschaft im Verein wird mit der diamantenen Ehrennadel ausgezeichnet:

Herr Otto Steiner

Herr Kiezewski erkundigt sich bei Herrn Steiner, was dessen Beweggrund zum Beitritt zur Arminia vor 65 Jahren gewesen sei. Dieser erklärt, dass er mehr als 50 Jahre auch ehrenamtlich im Verein tätig gewesen sei, zunächst 18 Jahre in der Jugendarbeit, später im Kassen- und Ordnungsdienst. Er habe viel mit Arminia erlebt, es sei ein auf und ab gewesen, er sei aber immer mit Arminia zufrieden gewesen.



Neben den Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft wolle man aber auch noch drei Personen für ihre besonderen Verdienste ehren.

Die Verdienstnadel in Bronze erhalten:

	Für
Herr Benjamin Müller	Aktive Fanbetreuung seit 1998 im Bereich der Organisation von Sonderzügen und Autobussen, sowie der Einstimmung im Stadion
Herr Thomas Gotzes	Technische Unterstützung im Stadion, bei Fanabenden, Pressekonferenzen, der Sehbehindertenbetreuung und weiteren Veranstaltungen seit 1996

Die Verdienstnadel in Gold erhalten:

	Für
Herr Lothar Butkus	Tätigkeit als Stadionsprecher seit 1983 im Stadion Alm, sowie seit 2004 für die U23 im Stadion Herford, Brackwede und Rußheide

TOP 6 Bericht des Präsidenten und Aussprache

Herr Laufer berichtet, dass es ein überwältigendes Jahr, eine überragende Saison in allen Bereichen gewesen sei. Sein Dank dafür gehe an die erste Mannschaft, das Trainer- und Funktionsteam, die Geschäftsführung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, sowie auch an seine Kollegen im Präsidium, im Aufsichtsrat, im Wirtschaftsrat und im Ehrenrat.

Mit der Unterstützung von über 12.000 Mitgliedern habe man viele Ziele erreicht:

Den Aufstieg der ersten Mannschaft in die 2. Bundesliga und das Erreichen des Pokal-Halbfinals mit einer Stimmung im Stadion, von der er auch jetzt noch Gänsehaut habe. Deutschlandweit habe man für diese Stimmung Lob geerntet. Er sei schon sehr lange im Verein, habe so etwas aber noch nicht erlebt.

Die sportliche Leitung mache einen sehr guten Job, wofür er sich bei Samir Arabi bedanken wolle.

Das nächste Highlight sei der Aufstieg der ersten Damenmannschaft in die Regionalliga, die dritte Liga im Damenfußball, gewesen. Aktuell sei diese dort Tabellenführer und Kandidat für einen direkten Durchmarsch, Herr Jöstingmeyer werde darüber sicher später noch ausführlich berichten.



Zudem sei das Nachwuchsleistungszentrum mit drei Sternen ausgezeichnet worden, was es in der Vereinsgeschichte auch noch nicht gegeben habe. Über den Jugendbereich werde Herr Holsing gleich noch detailliert berichten.

Und die Ü50-Herrenmannschaft der Altliga habe es tatsächlich geschafft, in Berlin die Deutsche Meisterschaft zu holen. Nicht ganz ernstgemeint fügt Herr Laufer hinzu, dass er diese Meisterschaft als ein hervorragendes Ergebnis der Jugendarbeit bewerte. Auch für diesen Erfolg wolle er sich herzlich bedanken. Die Spieler der Ü50 seien geehrt und auf dem Zaun vor der Südtribüne gefeiert worden. Dies sei ein großartiges Erlebnis gewesen.

Sein Dank gehe auch an alle Abteilungen für die ehrenamtliche Tätigkeit. Es sei ganz wichtig im e.V., dass die Abteilungen funktionieren und dass man dort viele ehrenamtliche Helfer habe.

Der Dank gehe auch an 12.200 Mitglieder. Einen solchen Mitgliederstand habe Arminia auch noch nicht gehabt.

Man könne insgesamt sagen, dass das letzte Jahr ein absolutes Erfolgjahr gewesen sei. Viele hätten Arminia die Treue gehalten. Der Dank gehe auch an die Sponsoren und an das Team von Sportfive.

Nie sei ein Präsident so stolz wie heute gewesen, aber man habe noch viel vor. Man arbeite zurzeit an einer Reorganisation der Abläufe in der Geschäftsstelle. Dabei würden die Organisation moderner aufgestellt und die Arbeitsabläufe verbessert. Dies werde durch neue Software erreicht, welche in der täglichen Arbeit unterstütze.

Ferner würden Investitionen am Trainingsgelände vorgenommen, um dort bessere Bedingungen zu bieten. Dies sei ein Muss und eine Verpflichtung.

Im nächsten Jahr müsse die Fananleihe zurückgezahlt werden, womit man sich schon heute beschäftige. Näheres werde der Schatzmeisters später erklären. Die Geschäftsleitung und die Gremien arbeiteten intensiv an der finanziellen Sanierung aller Gesellschaften dieses Clubs. Da gebe es kleine Erfolge zu vermelden, wozu Herr Meinke noch mehr sagen werde. Diesem wolle er an dieser Stelle herzlich für den reibungslosen Ablauf nach dem Ausscheiden von Marcus Uhlig danken.

Und auch Marcus Uhlig wolle er ein herzliches Dankeschön für sein hohes Engagement zurufen. Alle dankten ihm für seinen Einsatz und wünschten ihm bei seiner neuen Tätigkeit viel Glück, Geschick und Gesundheit.

Stolz könne man auf Arminia sein, denn man sei wieder wer. Das merke man auch daran, dass vermehrt Investoren auf Arminia aufmerksam würden. Man gehe mit dem Thema aber verantwortungsbewusst um. Er versichere, dass jedes Handeln von Bedacht und Augenmaß begleitet werde.

Man komme in kleinen Schritten, die man sich leisten könne, voran. Große Sprünge seien nicht angesagt. Stur, hartnäckig und kämpferisch gehe man die Projekte an, denn auf das bisher erarbeitete könne man sehr stolz sein.

Herr Laufer bedankt sich bei der Mitgliederversammlung für die Aufmerksamkeit.



TOP 7 Bericht der sportlichen Leitung, des NLZ und Aussprache

Zunächst berichtet Samir Arabi als sportlicher Leiter der KGaA.

Er wolle diese Gelegenheit kurz nutzen, um noch ein wenig weiter auszuholen. Er wolle die Anwesenden in die Situation im August 2014 zurückversetzen. Damals habe Arminia Bielefeld nach langer Zeit wieder ein Derby gegen den VfL Osnabrück zu Hause verloren. Nachdem schon das Heimspiel gegen den Halleschen FC 1:5 verloren wurde, habe es am Ende 1:2 gestanden.

Arminia habe sich nach dem vierten Spieltag auf dem 17. Tabellenplatz befunden. Gespeist mit bösen Erinnerungen an das Relegationsspiel und den damit verbundenen Abstieg sei die Sorge im Umfeld gewachsen.

Beispielhaft wolle er aus einem Brief an das Präsidium vom 9. August 2014 zitieren. Herr Laufer, Herr Prof. Richter und Herr Kiezewski seien darin aufgefordert worden, mit Augenmaß und Verantwortungsbewusstsein an die Sache heranzugehen, denn diese Mannschaft sei gefährdet abzustiegen. Einigen Neuzugängen würde ein Mindestmaß an Spielintelligenz fehlen, einige Vertragsverlängerung seien sportliche Armutszeugnisse, das Präsidium müsse handeln und stehe nun auf dem Prüfstand.

Der Brief schließe mit dem Rat, Fabian Klos an den FC St. Pauli zu verkaufen und die Mannschaft mit dem damit gewonnenen Transfererlös zu verstärken, um das spielerische Potenzial auf ein Mindestmaß zu erhöhen.

Heute wisse man, dass vieles anders gelaufen sei, als von dem Autor damals prognostiziert. Nach Ansicht von Herrn Arabi habe der Verein das geforderte Augenmaß und Verantwortungsbewusstsein bewiesen, Ruhe bewahrt und an die Mannschaft geglaubt. Die fantastischen Erfolge der letzten Saison, Meisterschaft und Pokal, seien der verdiente Lohn.

Mit diesem kurzen Exkurs habe er verdeutlichen wollen, wie wichtig es sei, sich nicht von Kurzfristigkeiten leiten zu lassen. Panik sei kein guter Ratgeber. Man tue gut daran, die Ruhe zu bewahren und den Weg der kleinen, aber stabilen Schritte fortzusetzen.

Unter diesem Aspekt und im Hinblick auf die aktuelle Situation wolle er ganz ehrlich zu den Anwesenden sein: Die momentane Stimmungslage rund um den Club sei ihm etwas zu negativ. Als Aufsteiger aus der dritten Liga sei es das vorrangige Ziel von Arminia, den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga zu erreichen. Aktuell habe man mit sechs Punkten Vorsprung auf einen direkten Abstiegsplatz und nur vier Punkten Rückstand auf Rang sechs genau jenen Platz in der Tabelle, den man sich zu Beginn der Saison als Ziel gesetzt habe.

Aktuell habe Arminia mit zwei Niederlagen in 14 Spielen unter Beweis gestellt, dass sie eine stabile Mannschaft stelle. Oft hätten nur Nuancen gefehlt, um das ein oder andere Unentschieden in einen Sieg zu verwandeln.

In der Abstiegssaison vor zwei Jahren habe man vergleichsweise nach 14 Spielen bereits 27 Gegentreffer hinnehmen müssen, aktuell seien es 12 Gegentreffer. Damals sei man zu einem vergleichbaren Zeitpunkt Tabellenvorletzter gewesen, heute stehe Arminia auf dem 13. Tabellenplatz.



Natürlich hätten sie den Zuschauern nur zu gerne ein Heimsieg geschenkt, oft sei man nahe dran gewesen. Gelegentlich hätten abwartende Gegner mit sehr gutem Umschaltspiel Arminia vor besonders schwere Aufgaben gestellt.

Die Mannschaft habe sich jedoch auch zu Hause stabil und strukturiert gezeigt, habe nie einen Anlass zur Sorge gegeben. Sie würden sich daher auch nicht sorgen, wenn am kommenden Wochenende Top-Favorit Leipzig nach Bielefeld komme, der für seinen Stürmer Davie Selke mehr bezahlt habe, als Arminia für den gesamten Kader.

Man sei trotzdem nicht besorgt, weil sie wüssten, was zu Hause mit dem fantastischen Publikum möglich sei. Die Fußballfeste der vergangenen Saison hätten dies eindrucksvoll gezeigt. Er wünsche sich, dass sie gemeinsam mit den Fans wieder die leidenschaftliche Pokalspielmentalität bei den Heimspielen entfachen könnten, die Arminia dieses Jahr so bärenstark gemacht habe.

Mit dieser beeindruckenden Geschlossenheit sei er felsenfest davon überzeugt, dass sie auch in dieser Saison die Ziele erreichen werde.

Herr Arabi bedankt sich für die Aufmerksamkeit der Zuhörer.

Anschließend berichtet Finn Holsing über die Abteilung Nachwuchsfußball. Er freue sich sehr, den Mitgliedern aus dem Nachwuchsleistungszentrum berichten zu dürfen.

Er könne hier und heute sagen, dass ein sehr intensives Jahr mit vielen Umstrukturierungen und neuen Prozessen hinter ihnen liege.

Er meine damit ausdrücklich alle beteiligten Mitarbeiter, Trainer, Betreuer, Praktikanten und FSJler, die sich tagtäglich mit ihrem enormen Engagement und ihrer Leidenschaft für Arminia Bielefeld und die Nachwuchsarbeit einbringen würden. Dafür wolle er sich ganz herzlich bedanken.

Sportlich gesehen sei die vergangene Saison leider nicht zu ihrer vollsten Zufriedenheit gelaufen: Der Abstieg der U19-Junioren aus der Bundesliga wiege schwer. Schließlich müsse es der Anspruch von Arminia sein, und dies sei auch das gemeinsame Ziel, dauerhaft mit allen Teams in den höchsten Ligen vertreten zu sein.

Die U23 hätte sich in der zweiten Saisonhälfte deutlich steigern und am Ende einen gesicherten Mittelfeldplatz erreichen können.

Erfreulich sei das Abschneiden der U17, die eine sehr gute Platzierung in der Abschlusstabelle habe erreichen können.

Positiv könne er auch das Abschneiden der U10- bis U16-Mannschaften bewerten: Wie in jedem Jahr seien auch in diesem Bereich zahlreiche Turniersiege und eine Vielzahl toller Ergebnisse erzielt worden.

Viel wichtiger sei aber, dass sie die jungen Spieler hätten weiterentwickeln können und die überwiegende Mehrheit der Spieler aus der letzten Saison auch in die nächsten Jahrgänge hätten übernommen werden können.



Diese Kontinuität sei ein wichtiger Faktor, um eine noch engere Bindung an den Verein und eine höhere Identifikation mit Arminia zu schaffen.

In der aktuellen Saison würden sie sich in ihrer Arbeit bestätigt sehen und freuen sich, dass die Teams überwiegend ordentliche Ergebnisse und Spiele abliefern würden. Ob Arminia am Ende der Serie die gesteckten Ziele erreichen werde, werde sich in den kommenden Wochen zeigen. Sie seien aber zuversichtlich und hätten großes Vertrauen in die Trainer, dass diese mit ihrer akribischen Arbeit die Saison weiterhin erfolgreich gestalten würden.

Sehr erfolgreich, Herr Laufer habe es bereits erwähnt, habe man bei der letzten Zertifizierung durch den DFB abgeschnitten.

Bei dieser regelmäßigen Überprüfung der Nachwuchsleistungszentren in Deutschland hätten sie ein für Arminia Bielefeld noch nie erreichtes Ergebnis erzielen können: Mit der Auszeichnung von „3 Sternen“ sei ihnen im vergangenen Sommer eine exzellente Arbeit bescheinigt worden.

Dieses Ergebnis mache ihn sehr stolz, weil es das Produkt langer und harter Arbeit sei und sie für ihren Aufwand belohnt worden sein. Die Überprüfung in verschiedenen Dimensionen belege, dass Arminia u.a. eine exzellente fußballerische Ausbildung und Förderung der jungen Talente anbiete, so dass sie mit Recht behaupten könnten, dass die Spieler bei Arminia auch im Vergleich zu großen Erstligavereinen auf Spitzenniveau ausgebildet würden.

Auch in anderen Dimensionen, wie z. B. Kommunikation oder Strategie, gehöre Arminia zur deutschen Spitzenklasse. Diese Voraussetzungen ließen die Hoffnungen wachsen, dass Arminia in den nächsten Jahren wieder Eigengewächse an den Profibereich heranführen werde.

Dafür werde es aber notwendig sein, dass Arminia kurz- bis mittelfristig die infrastrukturellen Bedingungen deutlich verbessere.

Die Trainingsbedingungen müssten mit den gestiegenen Anforderungen und Umfängen mitwachsen und den Ansprüchen eines modernen Leistungszentrums angepasst werden. Zudem sei das Ziel, den Personalbereich weiterhin Schritt für Schritt zu optimieren und auszubauen. Schließlich wolle man auch bei der nächsten Zertifizierung wieder ein Top-Ergebnis erreichen.

Er wolle die Gelegenheit aber auch nutzen, alle Anwesenden einzuladen, sich die Jugendspiele anzuschauen und sich über die Nachwuchsarbeit zu informieren. Als Folge von Befragungen aus dem letzten Frühjahr habe man z.B. den Internetauftritt deutlich verbessert und informativer gestaltet, so dass die Mitglieder dort alle relevanten Informationen zum Nachwuchsleistungszentrum finden könnten.

Er bittet die Anwesenden, die jungen Arminen zu unterstützen, denn was diese Jungs und ihre Trainer, oftmals neben Schule und Beruf, leisten würden, verdiene größtmöglichen Respekt.

Herr Holsing bedankt sich für die Aufmerksamkeit der Zuhörer.

Präsident Hans-Jürgen Laufer fragt nach Wortmeldungen zu den beiden Berichten. Auch auf nochmalige Nachfrage erfolgen keine Wortmeldungen aus der Versammlung.



TOP 8 Berichte der Abteilungen und Aussprache

Herr Laufer fährt fort, dass man mit den Berichten aus den Abteilungen weitermachen wolle. Diese werde Bernard Kiezewski moderieren.

Dieser stellt fest, dass es ihm als für die Abteilungen zuständigem Präsidiumsmitglied eine besondere Freude sei, nun die Berichte aus den Abteilungen ankündigen zu dürfen. Neben dem Profifußball habe Arminia mehrere Abteilungen, in denen auch sehr erfolgreich Sport getrieben werde. Außerdem gebe es nicht-sporttreibende Abteilungen, die Arminis und den ASC. Gerade ohne das große ehrenamtliche Engagement der Aktiven des ASC könnten die vielfältigen Aufgaben im Verein gar nicht bewältigt werden.

Entsprechend des Alphabets werde die Altliga beginnen. Wie Herr Laufer schon erwähnt habe, habe die Ü50-Altligamannschaft im September diesen Jahres in Berlin die Deutsche Meisterschaft gewonnen, nicht nur deshalb freue er sich auf die Berichte.

Bericht der Abteilung Altliga

Dirk Hempel begrüßt als Abteilungsleiter alle Anwesenden. Sie seien auch sehr stolz. Schon auf der letztjährigen Jahresversammlung sei das Erreichen der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft erwähnt worden, was der bis dahin größte Erfolg der Abteilung gewesen sei.

Dies habe man in diesem Jahr jedoch noch toppen können, worauf man zu Recht sehr stolz sein könne. Eine ganz akribische Vorbereitung der Aktiven unter der Leitung von Trainer Harald Weitz sei so belohnt worden. Die Vorbereitung sei auch durch den Fitnesstrainer der ersten Profimannschaft Efthimios Kompodietas begleitet worden.

Mit dem Titelgewinn der Ü50 bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin im September 2015 habe sich das Team gleich bei der ersten Teilnahme die größte deutsche Krone des Altherren-Fußballs aufgesetzt.

Man habe im Nachgang einige schöne Partys gehabt und habe sich unter anderem auch am 25. Oktober im Stadion feiern lassen können.

Aber nicht nur die Ü50 habe Erfolge erringen können. In der Altliga spiele man bekanntlich in den Altersklassen Ü32, Ü40 und Ü50. Bei den diesjährigen Kreismeisterschaften hätten es insgesamt vier Mannschaften ins Finale geschafft, bei der Ü40 kam es sogar zum reinen Arminen-Duell. Man habe schließlich zwei Titel und zwei zweite Plätze erreicht.

Zudem hätte die Altliga Arminia auch bei Einladungs-Turnieren auf Sylt und in Stade vertreten und diese gewinnen können.

Aktuell seien insgesamt sechs Mannschaften aktiv, was auch dem Mitgliederzuwachs zu verdanken sei, es seien 70 bis 80 Aktive. Man sei sehr stolz, dass die Leute gerne zu Arminia kämen.

Er wolle sich bei den anderen Gremien und dem Team des Nachwuchsleistungszentrums für die Zusammenarbeit bedanken. Man habe dieses Jahr am Trainingsgelände an der Friedrich-Hagemann-



Straße 4-5 Tore angeschafft, die man dort auch den anderen trainierenden Mannschaften zur Verfügung stelle.

Herr Hempel bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Bericht der Abteilung ASC

Ulrike Polenz weist darauf hin, dass der Bericht den Zeitraum 01.07.2014 bis 30.06.2015 etwas überschreite.

Der Start in die Saison 2014/2015 sei schwierig gewesen, da alle eine Zeitlang benötigten hätten, um das Darmstadt-Spiel zu verdauen. Mit näherrückendem Saisonbeginn seien dann aber auch alle im ASC wieder enger zusammen gerückt und auch im Bezug auf die Mitgliederzahlen sei ein Zuwachs zu verzeichnen gewesen, der sich über den weiteren Saisonverlauf noch deutlich gesteigert hätte. Inzwischen seien über 6.000 Mitglieder im ASC, die Saison habe alle positiv überrascht und das spiegele sich auch darin wieder. Es hätte viele aufregende Spiele gegeben, die Stimmung beim Pokalspiel gegen den VFL Wolfsburg sei gigantisch gewesen.

Die ganze Entwicklung käme nicht von ungefähr. Vor fünf Jahren habe im Verein große Unruhe geherrscht, jetzt sei der Club gefestigt. Dies habe positive Auswirkungen auf alle Abteilungen und es gebe die Sicherheit, mit dem zugesagten Geld arbeiten zu können. Frau Polenz dankt dem Präsidium, allen Gremien und der Geschäftsführung für die ruhige und besonnene Führung.

In dieser Atmosphäre falle es leichter, sich auf die eigene Abteilung zu konzentrieren. Im Vorstand habe es im Geschäftsjahr eine Veränderung gegeben: Und zwar habe sich Jörg "Benno" Winkelmann aus zeitlichen Gründen in die Teamarbeit zurückgezogen, in Behindertenbetreuung und Fanmobilteam sei er aber nach wie vor mit seinem gewohnten Einsatz dabei. Sie wolle sich bei ihm für die Arbeit im Vorstand und auch die jetzt weitergeführte in den Teams bedanken. Herr Winkelmann sei inzwischen auch vom DFB und dem westfälischen Fußballverband ausgezeichnet und in den Club 100 aufgenommen worden.

Neu im Vorstand sei Detlef Schmidt, den sie ganz kurz vorstellen wolle. Er habe unter anderem die Betreuung der Aktivenarbeit übernommen. Wer also im ASC mitarbeiten wolle, könne ihn hier oder am Spieltag jederzeit ansprechen.

Natürlich habe es auch wieder viele Veranstaltungen gegeben. Die Weihnachtsfeier am 13.12.2014 sei ein voller Erfolg gewesen. Es habe u.a. eine Tombola gegeben und ein DJ habe Musik aufgelegt. Außerdem seien die Mannschaft und der Trainer anwesend gewesen. Dies zeige die Anerkennung für die geleistete Arbeit des ASC. Nun stehe am 28.11.2015 bereits die nächste Weihnachtsfeier an, zu der der VVK laufe und bei der sich der ASC über zahlreiches Kommen freuen würde.

Weiterhin seien Auswärtsfahrten durchgeführt worden, teilweise mit Übernachtung und Programm. Das Fanmobil habe bei allen Auswärtsspielen den gewohnten Anlaufpunkt geboten, genauso wie der Infostand im Stadion - der sogenannte Pavillon. Dieser sei inzwischen neu beklebt und erstrahle im neuen Glanz.



Die Behindertenbetreuung habe sich auf die Erweiterung mit Gehörlosenplätzen vorbereitet und Gebärdensprachkurse besucht. Die Firma JAB Anstoetz habe 100 Decken für die Behinderten im Stadion gesponsert, wofür sie sich vielmals bedanken wolle. Die erwähnte Erweiterung des Angebots der Behindertenbetreuung erfolge neben dem bereits bestehenden Angebot mit Betreuung, Ticketing, Livestream und ähnlichem.

Das Ticketing zu den Pokalspielen habe für den ASC auch eine große zeitliche Belastung dargestellt, nachdem die Abteilung im Sinne der auswärtigen Mitglieder für einzelne Spiele die Abwicklung der „über-100-km-Karten“ übernommen habe. Logistisch und personell habe dies auch die Ehrenamtler des ASC an deren Grenzen gebracht. Trotzdem habe dies einigen Mitgliedern Möglichkeit eröffnet, an den Spielen teilzunehmen. Die Freude, die dies bereitet habe, sei die Mühe wert gewesen. Ihr Dank gelte auch den Botschaftern im bundesweiten Netzwerk, die daran nicht unwesentlich beteiligt gewesen seien.

Es habe eigene Videos zu den Spielen, Aktionen der Ü50, Aktivitäten der Arminis und der 1. Damenmannschaft zum Saisonfinale gegeben. Erneut seien Geocachen und Meet&Greet-Abende mit Profispielern, eine Tour mit dem Sparrenexpress und verschiedene Veranstaltungen im Stadion angeboten worden. Zudem seien Kongresse und Tagungen besucht worden.

Finanziell sei das Jahr ebenfalls erfolgreich gewesen, am Ende habe ein Überschuss von 17.062,64 € gestanden. Von diesem Geld habe neben Spenden an Fruchtalarm und dem Projekt Stolpersteine ein Kunstrasenfeld für die Nachwuchsabteilung gefördert werden können.

Die Damen seien bei ihren Aufstiegsspielen begleitet worden und auch bei der Billard-Abteilung sei man zu einem gemeinsamen Billardabend gewesen. Beides sei jedem nur zu empfehlen, man solle vorbeischaun und sich begeistern lassen.

Insgesamt schaue man auf ein gutes Geschäftsjahr zurück und bedanke sich bei allen im Verein für die gute Zusammenarbeit!

Der Sitzung wünsche sie einen weiterhin guten Verlauf und bedanke sich für die Aufmerksamkeit.

Herr Kiezewski bedankt sich für den Bericht. Es sei wieder deutlich geworden, wie vielfältig der ASC alle Abteilungen im Verein unterstütze. Daher wolle er sich nochmals bei allen ehrenamtlich Aktiven des ASC bedanken.

Bericht der Abteilung Arminis

Rabea Hamdine berichtet für die Abteilung Arminis.

Im Jahr 2015 habe man das 10-jährige Bestehen der Arminis gefeiert und so hätten viele Highlights auf die jüngsten Mitglieder unseres Vereins gewartet.

In diesem Jubiläumsjahr hätten sie sich über fast 400 neue Mitglieder freuen können, aktuell seien entsprechend 1256 Mitglieder bei den Arminis.

Bei 66 Veranstaltungen im ganzen Jahr sei für alle etwas dabei gewesen:



In der Rückrunde 2014/2015 habe man gemeinsam gebowlt, den Arminis-Cup ausgespielt und mit 12 Arminis beim DFL-Sommercamp Arminia in Freiburg vertreten. Zudem habe man mit über 5000 Besuchern ein mehr als erfolgreiches Sommerfest gehabt.

In der aktuellen Hinrunde 2015/2016 hätten die Arminis andere Kids-Clubs zum Regional-Turnier eingeladen, mit 100 Kindern die Kids-Club Meisterschaft Nord-Ost ausgetragen und gemeinsam hier im Stadion geschlafen.

Am 25.10.2015 sei dann beim Heimspiel gegen Sandhausen im Stadion Geburtstag gefeiert worden. Die Arminis hätten ihre erste eigene Choreo angefertigt, welche im Arminis-Block zu bewundern gewesen sei.

Auswärts werde in Berlin Ende November noch Geburtstag gefeiert, wenn 50 Arminis das Auswärtsspiel unserer Profis begleiten und das Wochenende in Berlin verbringen würden.

Natürlich hätten die Arminis auch im Jubiläumsjahr alle Heimspiele besucht. Sportlich habe es in der ersten Hälfte des Jahres nicht besser laufen können, so hätten auch die Arminis die Pokalspiele live gemeinsam im Stadion geschaut. Zudem seien sie zum ersten Mal gemeinsam auf der Südtribüne zu Gast gewesen und hätten ein Ligaspiel von der Stammtischterrasse aus verfolgt. Natürlich seien die Arminis auch wieder Hand in Hand mit den Profis als Einlaufkinder auf den Rasen gegangen.

Auswärts seien die Arminis in der 3. Liga in Wiesbaden sowie zusammen mit ihren Familien in Erfurt gewesen und hätten dort einen wunderbaren Sieg gesehen. Zudem hätten sie das verschobene Spiel in Osnabrück verfolgt und die Blauen in Dortmund unterstützt.

In der Hinrunde hätten die Arminis die Mannschaft schon nach Duisburg begleitet, hätten den Auswärtssieg in Paderborn gesehen und seien mit ihren Freunden und somit 100 Kindern in Düsseldorf zu Gast gewesen.

Die miniArminis seien ebenfalls aktiv im letzten Jahr gewesen. Im Sommer seien sie live dabei gewesen, als im Gartenschaupark in Rietberg die Städtepartnerschaft geschlossen worden sei, hätten mit Lohmann am Stadion gespielt und ihr eigenes Arminia-Memory gebastelt.

Zum Abschluss wolle sie sich bei allen Personen bedanken, die die Veranstaltungen der Arminis erst ermöglicht hätten: Ihre Mitarbeiter und Kollegen der Geschäftsstelle, alle Praktikanten und vor allem alle ehrenamtlichen Helfer, ohne die viele Aktionen gar nicht umzusetzen gewesen wären.

Sie bedanke sich zudem bei allen Arminis mit ihren Familien, die die Arminis in den letzten 10 Jahren begleitet hätten, aber natürlich auch den Mitarbeitern und Helfern, die diese tolle Abteilung aufgebaut hätten.

Frau Hamdine bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Herr Kiezewski bedankt sich für den Bericht. Das dargestellte Programm sei wirklich beeindruckend. Man könne alle Eltern nur animieren, die Kinder von 0-14 Jahren möglichst schnell bei den Arminis anzumelden, damit man weiter einen guten Nachwuchs hätte.

Er erkundigt sich, wie sich die Mitgliederzahl von 1256 im Vergleich zu anderen Kids-Clubs verhalte. Frau Hamdine antwortet, dass man in der zweiten Liga weit vorne sei und den SC Paderborn trotz



dessen Erstklassigkeit in der vergangenen Saison überholt habe. Mit den großen Vereinen aus der ersten könne man sich aber noch nicht messen.

Bericht der Abteilung Billard

Herr Kiezewski schildert, dass die Abteilungsleitung der Billard-Abteilung sich aktuell bei den Deutschen Billardmeisterschaften in Bad Wildungen befinde und daher nicht anwesend sein könne. Er sei daher gebeten worden, den vorgefertigten Bericht vorzulesen:

"Die Billardabteilung ist nun schon seit drei Jahren in ihrer neuen Spielstätte, der Billard-Arena in der Westtribüne, in der auf acht Pool-Billardtischen und einem Caramboltisch gespielt und trainiert wird.

Nachdem die Abteilung im Jahr 2012 mit 17 Mitgliedern in die neue Spielstätte gezogen ist, ist es gelungen, die Abteilung auf 50 Mitglieder auszubauen.

Die Abteilung nimmt derzeit mit vier Mannschaften am Ligabetrieb des Billardverbandes Ostwestfalen-Lippe teil und ist jeweils mit einer Mannschaft in der Kreisliga, in der Bezirksliga, in der Landesliga und in der Verbandsliga vertreten.

In den Westfalenmeisterschaften im Einzel konnte die Abteilung im zurückliegenden Jahr wieder einige Erfolge verzeichnen. Bei den Herren Ü40 gewann Cengiz Cenikli die Silbermedaille in der Disziplin 9-Ball. Claudia Köhler gewann bei den Damen Medaillen in drei Disziplinen und konnte sich damit für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren.

Weiterhin bietet die Abteilung auch für Anfänger Möglichkeiten, in den Billardsport einzusteigen. Es ist möglich, Einsteigerkurse bei der VHS und beim Sportbund zu belegen. Außerdem sind Interessierte herzlich willkommen, zu einem Schnuppertraining in der Billard-Arena vorbeizuschauen."

Er bedanke sich bei der abwesenden Claudia Köhler für den Bericht und könne jedem nur empfehlen, einmal auch in der wunderbaren Billard-Arena hereinzuschauen und vielleicht ein Schnuppertraining zu absolvieren.

Bericht der Abteilung Eiskunstlauf

Herr Kiezewski fährt mit der Eiskunstlaufabteilung fort. Gerne hätte er die Abteilungsleiterin Natalie Schäfer am heutigen Abend begrüßt, jedoch habe diese heute leider aufgrund einer Grippe kurzfristig absagen müssen. Frau Schäfer habe ihn jedoch gebeten, den Bericht der Eiskunstlaufabteilung zu verlesen:

"Die Eiskunstlaufabteilung ist am 03.10.2015 in die Saison gestartet und trainiert seitdem wieder 4 x in der Woche auf der Oetker-Eisbahn. Die Kinderkurse sowie der Erwachsenenkurs sind gut angelaufen. Besonders der Erwachsenenkurs ist im Vergleich zu Vorjahren sehr gut besucht. Zurzeit haben wir 169 Mitglieder mit vielen Familienmitgliedschaften. Trainermäßig sind wir sehr gut besetzt, wir haben 6 Trainer und 2 Übungsleiter.



Unseren Marietta-Marik-Pokal veranstalten wir diese Saison ausnahmsweise schon am 05.12.2015. Diesen Wettbewerb richten wir nun zum 7. Mal aus und haben das Ziel, unseren Mannschaftspokal wieder zu verteidigen.

Am 14.12.2015 werden wir – wie jedes Jahr - am Nikolaus-Pokal in Soest teilnehmen.

Im nächsten Jahr stehen dann weitere Wettbewerbe an, wovon der wichtigste die NRW - Meisterschaft in Dortmund sein wird.

Auch in dieser Saison gibt es ein buntes Schaulaufprogramm. Es steht unter dem Motto „Musical on Ice“ und wird von Sarah Lenzen und Duygu Türk choreografiert.

Teile davon waren schon in Lemgo zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes zu sehen.

Am 27.12.2015 werden wir nach Holzminden fahren, um das Schaulaufen zu präsentieren und am 31.01.2016 wird das Programm auf unserer traditionellen Winterfete auf der Oetker-Eisbahn in Brackwede zu sehen sein. Die Winterfete wird voraussichtlich von Stephan Schüler moderiert, es wird eine große Tombola mit attraktiven Preisen geben und wir werden auch für das leibliche Wohl der Besucher sorgen.

Alle, die in die Musicalwelt auf dem Eis eintauchen wollen, und vielleicht selber einmal ihr Können auf Kufen testen möchten sind hiermit sehr herzlich eingeladen, am 31.01.2016 zur Oetker-Eisbahn zu kommen."

Herr Kiezewski bedankt sich auch bei Frau Schäfer für den Bericht und wünscht dieser in Abwesenheit gute Besserung. Er wolle sich zugleich auch bei allen ehrenamtlichen Helfern der Eiskunstlaufabteilung für ihr großes Engagement bedanken.

Bericht der Abteilung Frauen- und Mädchenfußball

Nun komme man zu der Frauen- und Mädchenfußball-Abteilung, die wie schon gehört eine sehr erfolgreiche Saison hinter sich habe und aktuell in ungeahnte Höhen geschneilt sei.

Er begrüße ganz herzlich den Abteilungsleiter Werner Jöstingmeyer, der sodann seinen Bericht vorträgt.

Rechtzeitig zum 40. Geburtstag der Sparte Frauen- und Mädchen-Fußball im DSC Arminia Bielefeld habe in erster Linie die 1. Frauenmannschaft für bisher noch nie dagewesene Schlagzeilen gesorgt. Mit sensationellen 73 Punkten und dem spektakulären Torverhältnis von 123:37 habe sich das Team von Erfolgstrainer Markus Wuckel den Meistertitel in der Westfalenliga und damit den Aufstieg in die Regionalliga gesichert.

Ein ähnlich gutes Endergebnis habe es zuvor noch nie in der 13-jährigen Geschichte der Westfalenliga gegeben.

Dabei habe die 1. Frauenmannschaft noch vor zwei Jahren gegen den Abstieg aus dieser vierthöchsten Frauen-Spielklasse gekämpft und am Ende den glücklichen 10. Platz belegt. In der Abteilung seien sich damals alle einig gewesen: Solch eine Horrorsaison habe man nicht noch einmal



erleben wollen. Es habe Strukturverbesserungen in nahezu allen Bereichen gegeben, nicht nur in der 1. Frauenmannschaft. Und die Veränderungen hätten gegriffen. Jetzt stehe eine Mannschaft auf dem Platz, die wirklich eine Mannschaft sei. Das Ende und der Ausgang der Saison 2014/2015 sei inzwischen hinlänglich bekannt.

An dieser Stelle gelte sein Dank dem Präsidium, das an die Abteilung geglaubt habe und immer für sie da gewesen sei, wenn Schwierigkeiten aufgetaucht seien. Er bedanke sich aber auch für die vorzügliche Aufstiegsfeier im Sky-Office der Osttribüne, die ebenfalls echt meisterschaftsreif gewesen sei. Zudem habe das Präsidium dem Meisterteam eine Mannschaftsfahrt nach Dänemark als Zeichen der Anerkennung für eine so erfolgreiche Saison spendiert. Ihr Dank gelte aber auch den Arminia-Fans, die die Aufsteigerinnen anlässlich eines Pflichtspiels der Profis vor der Südtribüne so warmherzig begrüßt und nahezu frenetisch gefeiert hätten. Auch dies sei einzigartig gewesen.

Arminias Frauen in der Regionalliga - was habe daraus werden sollen? Markus Wuckel habe als erstes die Trainingskapazität von drei auf vier Einheiten erhöht. Vier neue Spielerinnen seien hinzugekommen und hätten sofort ins sportliche Konzept gepasst. Das sportliche Ziel sei klar definiert worden: Nur nicht wieder absteigen, habe die Devise gelautet. Präsident Hans-Jürgen Laufer habe immer Visionen und sei da schon vor dem 1. Spieltag etwas waghalsiger gewesen: „Am liebsten ist mir, wenn ihr den Durchmarsch in die 2. Liga schafft“, habe er im kleinen Kreis verlauten lassen. Prompt hätten ihm die Aufsteigerinnen die passende Antwort gegeben: Einen 7:1-Auftaktsieg gegen Bayer Leverkusen II.

Elf von 13 Hinrunden-Spieltagen seien inzwischen gespielt und die Frauenmannschaft Sorge weiter für Furore. Mit 31 von 33 möglichen Punkten und der wiederum sensationellen Torbilanz von 54:10 Toren eilten die Frauen der vorwiegend rheinländischen Konkurrenz voraus. Einziger ernsthafter Verfolger sei derzeit noch Borussia Bocholt. Eine Mannschaft, die das Hinspiel bei Arminia mit 0:7 verloren habe.

Wohin führe nun ihr Weg? In der Winterpause werde man sich ernsthaft mit der Zukunft beschäftigen. Sollte man den Aufstieg in die 2. Bundesliga tatsächlich schaffen, wie könne und werde sie der Verein weiter unterstützen? Könne man weiter an der Schillerstraße spielen? Müsse es ein Rasenplatz sein? Bräuchten sie eine Sitzplatztribüne? Fragen über Fragen, die man zunächst mit dem DFB absprechen und dann mit dem Präsidium diskutieren müsse.

Als Abteilung, und da schließe er seine Vorstandskollegin Heike Bedner und seine Vorstandskollegen Tobias Birker, Wolfgang Lohmeier und Marcel Soffner mit ein, werde man alles versuchen, um einem sportlichen Aufstieg in die zweite Bundesliga nicht im Wege zu stehen. Und er sei sich sicher, dass der Verein dabei helfen werde.

Man arbeite aber auch intensiv am sportlichen Unterbau. Die 2. Frauenmannschaft habe den Klassenerhalt in der Bezirksliga geschafft und sei jetzt dabei, sich in dieser Liga zu konsolidieren.

Die B1-Mädchen hätten zwei Jahre nach dem Abstieg die so wichtige Rückkehr in die Westfalenliga geschafft. Eine zweite B-Mädchenmannschaft sei inzwischen installiert und mit Leben gefüllt worden. Die drei jüngeren Mädchenmannschaften in der C-, D- und erstmals auch in der E-Jugend spielten alle im Jungenbereich und würden da mittlerweile gegen die männliche Konkurrenz eine wackere Klinge schlagen. Das sei übrigens ein Novum in Bielefeld und diene zweifellos der besseren Ausbildung.



Bei den Kreispokalspielen am Wochenende habe man so auch nur wenig verwunderlich in allen drei Altersklassen den Pokal gewinnen können. Deshalb gratuliere er an dieser Stelle dem D-Mädchen-Trainer Lutz Bentrup, dem C-Mädchen-Trainer Jörg Seemann und den beiden U17- oder B-Mädchen-Trainern Bastian Melchert und Jan Frühling für ihre vorzügliche Arbeit.

Die Frauen- und Mädchen-Fußballabteilung sei in ihrem 41. Lebensjahr auf allen Gebieten gut gerüstet. Das Präsidium und der Verein unterstütze sie. Dafür sage man herzlichen Dank und verspreche: Man zahle zurück – mit Leistung und Treue zum DSC. So solle es sein.

Herr Jöstingmeyer bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Herr Kiezewski bedankt sich für den eindrucksvollen Bericht. Er wolle sich bei Herrn Jöstingmeyer und dessen Kollegen im Abteilungsvorstand, den Trainern und Betreuern bedanken, die es mit großem Einsatz möglich gemacht hätten, diese tollen Erfolge zu erzielen.

Herr Laufer und er selbst seien regelmäßige Besucher der Damen-Spiele, denn es mache riesigen Spaß. Es sei ein Ereignis diesen erfolgreichen Fußball an der Schillerstraße sehen zu können. Er könne alle Arminen nur animieren, zu den Heimspielen zu kommen. Er wünsche auch der Mannschaft viel Glück, den Aufstieg in die 2. Bundesliga zu erreichen.

Bericht der Abteilung Hockey

Herr Kiezewski führt aus, dass der Abteilungsleiter der Hockeyabteilung, Herr Alexander Doht, leider ebenfalls erkrankt sei und daher nicht anwesend sein könne. Er habe sich daher bereit erklärt, auch für diese Abteilung den Bericht zu verlesen.

"Die Anstrengungen der Hockeyabteilung konzentrieren sich seit einiger Zeit auf die 'Generation in den besten Jahren' und auch in diesem Alter messen wir uns nur mit den Besten. So traf unsere 'Mannschaft in den besten Jahren' auf einem internationalen Turnier bei dem Traditionsverein Hannover 78 auf ehemalige Bundesligaspieler und aktuelle Ü-60- und Ü-65-Nationalspieler. Unser Team ging dabei ungeschlagen und als Turniersieger vom Platz.

Ansonsten freuen wir uns auf die gerade begonnene Hallensaison."

Er bedanke sich für den Bericht und wünsche Herrn Doht gute Besserung. Zeige sich an der Stelle wieder, dass die Generation Ü50 bei Arminia ganz weit nach vorne gehe und man noch einiges von ihr erwarten könne.

Er wolle an der Stelle auch nochmals darauf hinweisen, dass die Hockeyabteilung ein ganz tolles Vereinsheim am Tierpark in Olderdissen habe, welches auch von anderen Abteilungen genutzt werde.



Bericht der Abteilung Schiedsrichter

Als letzte Abteilung stehe die Abteilung Schiedsrichter auf dem Programm. Abteilungsleiter Vlado Radman sei die Anwesenheit bei der Jahreshauptversammlung jedoch ebenfalls nicht möglich, da zeitgleich die Einweisung für die Hallensaison stattfindet und Herr Radman daran teilnehmen müsse.

Herr Kiezewski werde daher auch diesen Bericht vortragen.

"In der Saison 2015/2016 kann die Abteilung auf 20 aktive Schiedsrichter zurückgreifen. Diese verteilen sich auf drei Gruppen: Kreisliga, Bezirksliga und Landesliga. Hinzu kommen noch Schiedsrichterassistenten in der NRW-Liga. Zum Ende der Saison 2014/2015 haben vier Kollegen die Abteilung verlassen, davon zwei aus Altersgründen. Erfreulicherweise konnten fünf Schiedsrichter neu hinzugewonnen werden, sodass die Abteilung über eine ausreichende Anzahl an Schiedsrichtern für den Spielbetrieb verfügt."

Er bedankt sich bei Herrn Radman für dessen Bericht, das seien wirklich gute Zahlen. Man müsse berücksichtigen, dass das Amt des Schiedsrichters nicht immer leicht sei. Alle würden wissen, dass Schiedsrichter häufig kritisiert oder härter angegangen werden würden. Es sei daher toll, dass Arminia eine Abteilung habe, die all diesem trotzen würde.

Er gebe nun an Herrn Laufer zurück.

Hans-Jürgen Laufer dankt den Abteilungen für die Berichte und stellt die positive Kraft der Abteilungen heraus.

TOP 9 Finanzberichte

Herr Meinke begrüßt zunächst die anwesenden Mitglieder. Er führt aus, dass er zunächst den Bericht der Stadiongesellschaft und anschließend den Bericht der Spielbetriebsgesellschaft KGaA vortragen wolle. Aufgrund bestimmter Zusammenhänge werde es dabei immer wieder Überschneidungen geben, darauf werde er aber noch zu sprechen kommen.

Herr Prof. Richter werde nachfolgend eine konsolidierte Darstellung aller Gesellschaften der Arminia-Gruppe in seinem Bericht des Schatzmeisters vortragen.

Das Geschäftsjahr 2014/2015, über das er heute zu berichten habe, sei in der Stadiongesellschaft - der sogenannten ALM KG - von zwei wesentlichen Faktoren geprägt gewesen. Zum einen sei es das erste Geschäftsjahr gewesen, in dem sämtliche Tätigkeiten bezüglich Stadion und Trainingsgelände über die Stadiongesellschaft abgewickelt worden seien. Zum anderen sei im Geschäftsjahr 2014/2015 eine Wandlung von Darlehensverbindlichkeiten in Beteiligungen an der Stadiongesellschaft in Höhe von 5,3 Millionen € erfolgt.

Vor der Spielzeit 2014/2015 habe man aufgrund des dramatischen Abstieges vor der Aufgabe gestanden, eine Spielzeit in der dritten Liga zu finanzieren. Man habe zu diesem Zweck, und darüber habe er auch in der letzten Jahreshauptversammlung schon berichtet, liquiditätswirksame Maßnahmen ergriffen. Dazu habe insbesondere die Aufnahme von Darlehen gehört, aber auch, dass man mit sämtlichen Gläubigern, und zwar nicht nur der Stadiongesellschaft, sondern mit den Gläubigern der gesamten Arminia-Gruppe, für die Drittligasaison 2014/2015 eine Tilgungsaussetzung vereinbart habe.



Dies sei insofern wichtig, als dass man zu Beginn der Saison als Verantwortlicher nicht habe wissen können, wie die Saison verlaufe. Denn zu diesem Zeitpunkt sei selbstverständlich nicht klar gewesen, dass man am Ende der Saison aufsteige und dass man das DFB-Pokal-Halbfinale erreiche. Genauso sei es wichtig zu erwähnen, dass man vor der Saison mit der Spielbetriebsgesellschaft KGaA als weitere Maßnahme für die Stadiongesellschaft eine Reduzierung der Pacht um 300.000 € vereinbart habe.

Er wolle nun auf die wesentlichen Kennzahlen des Jahresabschlusses der Stadiongesellschaft für das Geschäftsjahr 2014/2015 eingehen. Die Stadiongesellschaft habe einen Verlust von 1,2 Millionen € geschrieben. Durch diesen negativen Jahresabschluss sei das negative Eigenkapital von 1,2 Millionen € auf 2,4 Millionen € angewachsen.

Er verweist auf die eingeblendete Folie.

Jahresabschluss 14/15 - Kennzahlen

	2014/2015	2013/2014
Jahresergebnis:	- 1,2 Mio. €	- 0,6 Mio. €
Eigenkapital:	- 2,4 Mio. €	- 1,2 Mio. €
Darlehensvbk. ggü Dritten:	17,5 Mio. €	22,8 Mio. €

Darlehensverbindlichkeiten

ggü. Dritten am 16.11.15: 17,3 Mio. €

In der dritten Zeile spiegele sich das wieder, was er eben schon angedeutet habe, die Wandlung von Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 5,3 Millionen €. Er könne somit festhalten, dass man die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten zum Stichtag 30.06.2015 im Vergleich zum Stichtag 01.07.2014 um 5,3 Millionen € habe reduzieren können.

Man sei nun in der Situation, dass seit dem 01.07.2015 die beschriebene Tilgungsaussetzung beendet sei. Man könne wieder Kapital an die Gläubiger zurückführen. Deswegen habe man in der dargestellten Folie die untere Zeile eingefügt, welche verdeutliche, dass man seit dem 01.07.2015 weitere 200.000 € als Tilgung an die Gläubiger zurückgeführt habe. Der Stand der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten der Stadiongesellschaft betrage zum heutigen Tage 17,3 Millionen €.

Herr Meinke lässt die nächste Folie einblenden. Auf dieser seien die wesentlichen Ertrags- und Aufwandsposition der Stadiongesellschaft im Vergleich zum Vorgeschäftsjahr dargestellt. Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2013/2014 hätten die Umsatzerlöse 1,7 Millionen € betragen, es habe sich dabei einzig und allein um die Pacht der KGaA gehandelt.



Jahresergebnis 14/15: Wesentliche Ertrags- & Aufwandspositionen

	2014/2015	2013/2014
Umsatzerlöse:	2,0 Mio. €	1,7 Mio. €
Abschreibungen:	- 1,0 Mio. €	- 0,9 Mio. €
Sonst. betr. Aufwand:	- 1,7 Mio. €	- 0,5 Mio. €
Zinsen:	- 0,6 Mio. €	- 0,8 Mio. €
Jahresergebnis:	- 1,2 Mio. €	- 0,6 Mio. €

Wie man eben gehört habe, sei diese Pacht um 300.000 € reduziert worden. Nichtsdestotrotz seien die Umsatzerlöse um 300.000 € gestiegen. Das hänge damit zusammen, dass wie erwähnt sämtliche Tätigkeiten nun in der ALM KG abgewickelt würden, die zum Stadion und zum Trainingsgelände gehörten. In der Alm KG würden seit dieser Saison auch die Mieteinnahmen aus den Büroeinheiten in der Osttribüne und auch Erträge aus sogenannten Drittveranstaltungen wie Firmenevents, Jubiläen, Seminare etc. vereinnahmt, die unter anderem auch im Krombacher Business Club stattfänden.

Die Abschreibungen seien annähernd gleich geblieben. Der sonstige betriebliche Aufwand sei um 1,2 Millionen € gestiegen. Auch dies hänge natürlich damit zusammen, dass nun sämtliche Aufwendungen, die im Rahmen der Tätigkeit mit Stadion und Trainingsgelände abzuwickeln seien, über die Stadiongesellschaft abgebildet werden würden, zum Beispiel für Personal und Mieten. So sei insgesamt diese starke und deutliche Erhöhung der Aufwendungen zu erklären.

Gegenüber der Vorsaison ergebe sich eine Reduzierung des Zinsaufwandes. Dies sei ein weiterer positiver Effekt der Wandlung. Man habe 5,3 Millionen € weniger Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, welche nun nicht mehr verzinst werden müssten.

Man käme so zu einem Jahresergebnis von -1,2 Millionen €, er werde später noch einmal darauf eingehen.

Man habe in der vergangenen Spielzeit in der Stadiongesellschaft enorme Investitionen zu stemmen gehabt. Aufgrund behördlicher und sicherheitstechnischer Vorgaben sei die Installation einer Zaunanlage am Eingang des Gästebereiches für einen sechsstelligen Betrag vonnöten gewesen. Das Grundstück, das ehemals von dem Verein BSV West genutzt worden sei, sei Anfang 2015 von der Stadiongesellschaft in Erbpacht übernommen worden. Weitere notwendige Investitionen habe man vor der laufenden Saison am und im Stadion getätigt, um überhaupt eine Lizenz für die zweite Liga zu bekommen und die von der DFL vorgegebenen Voraussetzungen zu erfüllen.

Dazu gehöre zum Beispiel eine neue Videokamera, die von der Polizei genutzt werde, und den Gästeblock auf der Nordtribüne abbilde. Dazu gehöre außerdem ein notwendig gewordener Umbau der Notstromversorgung, eine Kompletterneuerung der Lautsprecher auf der Nordtribüne und dazu gehöre auch eine derzeit in der Planung befindliche Verbesserung des Flutlichts auf eine höhere Luxzahl.

Bezüglich der Vermietung der Büroeinheiten auf der Osttribüne könne er konstatieren, dass nach wie vor sämtliche Büroeinheiten vermietet seien, obwohl im letzten Geschäftsjahr zwischenzeitlich eine Büroeinheit fristlos gekündigt worden sei. Man habe es aber in relativ kurzer Zeit geschafft, wieder



einen langfristigen Mietvertrag zu vereinbaren. Dies gebe der ALM KG eine entsprechende Planungssicherheit für die Zukunft.

In der Zukunft stünden auch weitere Investitionen an, die absolut notwendig seien. Dies betreffe insbesondere das Trainingsgelände an der Friedrich-Hagemann-Straße. Man beschäftige sich mit einer Erweiterung des Trainingsgeländes, da man die Notwendigkeit sehe, zusätzliche Trainingsplätze zu schaffen.

Die weiteren Ziele der Stadiongesellschaft seien selbstverständlich die Steigerung der Erträge, insbesondere der Pacht der KGaA, aber auch der Einnahmen aus Drittveranstaltungen und Mieten. Es müsse mittelfristig das Ziel der Stadiongesellschaft sein, Überschüsse zu erwirtschaften.

Ferner arbeite man selbstverständlich auch weiterhin an der sogenannten Restrukturierung der Passivseite der Bilanz. Dahinter verberge sich, dass man weitere Darlehensverbindlichkeiten in Beteiligungen an der Stadiongesellschaft wandeln wolle, meine aber auch kurzfristige und liquiditätssichernde Maßnahmen wie Stundungen und Tilgungsaussetzungen. Ziel müsse es sein, dauerhaft den Kapitaldienst zu minimieren.

Dies seien zunächst seine Ausführungen zu der Stadiongesellschaft gewesen. Er gehe davon aus, dass sich mögliche Fragen durch den unmittelbar folgenden Bericht für die Spielbetriebsgesellschaft KGaA klären könnten, biete aber natürlich auch an, schon jetzt Fragen stellen zu können. Seitens der Mitglieder werden jedoch keine Fragen gestellt. Herr Meinke fährt daher mit dem Bericht für die Spielbetriebsgesellschaft KGaA fort.

Das Geschäftsjahr der Spielbetriebsgesellschaft KGaA sei geprägt gewesen von den sportlichen Erfolgen der Lizenzmannschaft, dem Aufstieg und dem Erreichen des DFB-Pokal-Halbfinals. Das sei außergewöhnlich gewesen. Auch er wolle sich an dieser Stelle bei Samir Arabi, Norbert Meier, dessen Trainerteam und der Mannschaft bedanken. Sein Dank gelte aber insbesondere auch seinen Mitarbeitern in der Geschäftsstelle und allen weiteren Helfern und ehrenamtlich Tätigen.

Man habe in der letzten Spielzeit 29 Heimspiele mit fast 400.000 Zuschauern gehabt. Das sei ein erheblicher Mehraufwand und eine erhebliche Mehrbelastung für die Bereiche Ticketing, Organisation etc. und für alle Mitarbeiter gewesen. Dafür wolle er sich nochmals ausdrücklich und herzlich bedanken, dies sei nicht selbstverständlich.

Die genannten sportlichen Erfolge hätten natürlich auch wirtschaftlich positive Auswirkung gehabt. Herr Meinke lässt eine neue Folie einblenden. Auf dieser könne man beim Jahresergebnis einen Verlust von ca. 200.000 € erkennen, diesen werde er gleich noch näher ausführen.

Jahresabschluss 14/15 - Kennzahlen

	2014/2015	2013/2014
Jahresergebnis:	- 0,2 Mio. €	+ 1,3 Mio. €
Eigenkapital:	- 2,3 Mio. €	- 2,1 Mio. €
Darlehensvbk. ggü Dritten:	6,4 Mio. €	6,4 Mio. €
Darlehensverbindlichkeiten		
ggü. Dritten am 16.11.15:	5,9 Mio. €	



Durch diesen Verlust sei das negative Eigenkapital von 2,1 Millionen € auf 2,3 Millionen € gestiegen. Auch in der KGaA habe es eine Tilgungsaussetzung gegeben, sodass die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten zwischen dem 01.07.2014 und dem 01.07.2015 konstant geblieben seien. Aber auch hier könne man auf der eingeblendeten Folie erkennen, dass seit dem 01.07.2015 wieder Beträge in Höhe von 500.000 € zurückgeführt worden seien. Stand heute betrügen die Darlehensverbindlichkeiten der KGaA gegenüber Dritten 5,9 Millionen €.

Er könne sagen, dass die Rückführungen, die seit dem 01.07.2015 in der Stadionsgesellschaft und der KGaA erfolgt seien, ein klares und gutes Signal an alle Gläubiger seien, dass sie - wenn Arminia mindestens in der zweiten Fußballbundesliga spiele - ihr Kapital allmählich zurückerhalten.

Herr Meinke lässt eine weitere Folie einblenden. Auf dieser könne man die wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen der KGaA aus dem Wirtschaftsjahr 2014/2015 im Vergleich zur Vorsaison erkennen. Wichtig sei nochmals zu erwähnen, dass es sich bei der Saison 2013/2014 um eine Spielzeit in der zweiten Fußballbundesliga gehandelt habe, während die Saison 2014/2015 eine Spielzeit in der dritten Liga gewesen sei.

Jahresergebnis 14/15: Wesentliche Ertrags- & Aufwandspositionen

	2014/2015	2013/2014
Spielerträge:	4,3 Mio. €	4,3 Mio. €
Werbung:	4,4 Mio. €	4,9 Mio. €
Fernsehgelder:	5,0 Mio. €	4,9 Mio. €
Handel:	2,1 Mio. €	1,4 Mio. €
Personal Spielbetrieb:	- 7,3 Mio. €	- 6,6 Mio. €
Aufwand Spielbetrieb:	- 4,4 Mio. €	- 5,7 Mio. €
Jahresergebnis:	- 0,2 Mio. €	1,3 Mio. €

Man habe annähernd gleiche Spielerträge, also Einnahmen aus dem Kartenverkauf für die Spiele. Das hänge natürlich insbesondere mit dem DFB-Pokal zusammen und der guten Zuschauerresonanz. Im Bereich Werbung seien die Erträge von 4,9 Millionen € auf 4,4 Millionen € gesunken. Er glaube jedoch nicht, dass ein weiterer Drittligist in der vergangenen Saison 4,4 Millionen € erreicht habe.

Wobei man natürlich sagen müsse, dass alle Resultate und Auswirkungen mit dem DFB-Pokal zusammenhängen. Genauso verhalte es sich natürlich auch bei dem Thema Fernsehgelder. In der Vorsaison habe man in der zweiten Liga 4,9 Millionen € erhalten, im Berichtsjahr habe man aus Fernsehgeldern 5 Millionen € erwirtschaftet. Wenn man bedenke, dass die Vereine in der dritten Liga jeweils 750.000 € an Fernsehgeldern erhielten, könne man sich ausrechnen, wie viel in der letzten Saison durch den DFB-Pokal vereinnahmt worden sei.

Bei den Erträgen aus Handel sei dies genauso, auch diese Steigerung hänge insbesondere mit den Erfolgen im DFB-Pokal zusammen.

Der Personalaufwand Spielbetrieb sei, dies lese sich natürlich sehr ungewöhnlich, gegenüber 6,6 Millionen € in der zweiten Liga auf 7,3 Millionen € in der dritten Liga gestiegen. Dies erkläre sich



relativ einfach mit den Prämien für den DFB-Pokal, aber auch mit den Prämien für den Aufstieg in die zweite Bundesliga.

Der Aufwand Spielbetrieb sei deutlich reduziert, da vor diesem Wirtschaftsjahr die eben bereits angesprochene Verlagerung der Tätigkeiten in die Stadiongesellschaft erfolgt sei.

Es ergebe sich ein Jahresergebnis von -200.000 €, wobei man festhalten müsse, dass aus Geschäftstätigkeit im originären operativen Geschäftsbereich eine "schwarze Null" erwirtschaftet worden sei. Man habe einen Überschuss von 36.000 € erwirtschaftet.

Das negative Jahresergebnis käme dadurch zustande, dass man einen außerordentlichen Aufwand in Höhe von 260.000 € gehabt habe, der damit zusammenhänge, dass mit einem Forderungsverzicht gegen Besserungsschein belegte Darlehen wieder aufgelebt seien, nachdem der Besserungsfall eingetreten sei. Bei diesem Besserungsfall habe es sich um den Aufstieg in die zweite Bundesliga gehandelt.

Er finde dennoch, dass es sich um ein überragendes Ergebnis handele, wenn Arminia Bielefeld in der dritten Liga eine "schwarze Null" schreibe.

Er wolle nun einen kleinen Blick in die Zukunft werfen und lässt hierzu eine weitere Folie einblenden.

Planung 15/16: Wesentliche Ertrags- & Aufwandspositionen

	2015/2016	2014/2015
	PLAN	IST
Spielerträge:	5,4 Mio. €	4,3 Mio. €
Werbung:	5,7 Mio. €	4,4 Mio. €
Fernsehgelder:	6,1 Mio. €	5,0 Mio. €
Handel:	1,9 Mio. €	2,1 Mio. €
Personal Spielbetrieb:	- 8,8 Mio. €	- 7,3 Mio. €
Aufwand Spielbetrieb:	- 4,9 Mio. €	- 4,4 Mio. €

Man plane in der laufenden Zweitligasaison mit Spielerträgen in Höhe von 5,4 Millionen € auf der Grundlage eines kalkulierten Zuschauerschnittes von 17.500 Zuschauern. Derzeit habe man einen Zuschauerschnitt von ca. 16.700 Zuschauern. Dieser Zuspruch sei sensationell und er sei davon überzeugt, dass man am Ende der Saison die geplanten 17.500 Zuschauer je Spiel erreichen werde. In der Rückrunde habe man noch einige attraktive Heimspiele.

Samir Arabi habe auch schon erwähnt, dass man am kommenden Samstag beim Heimspiel gegen Rasenballsport Leipzig mit torreichen Heimspielen beginnen wolle.

Im Bereich Fernsehgelder plane man mit 6,1 Millionen €. Darin enthalten sei auch eine sechsstellige Summe, die man für die von Finn Holsing erwähnte Zertifizierung des Nachwuchsleistungszentrums erhalten werde. Die gute Arbeit im Nachwuchsleistungszentrum werde nicht nur mit drei Sternen honoriert, sondern auch mit einem erheblichen Betrag. Er wolle sich an dieser Stelle für diesen



außerordentlichen Erfolg daher auch bei Finn Holsing und dessen Mitarbeitern aus dem Nachwuchsbereich bedanken.

Im Bereich Handel plane man mit ca. 200.000 € weniger, man könne leider nicht jedes Jahr in das DFB-Pokal-Halbfinale kommen. Daher sei der Ansatz etwas konservativer.

Für den Personalaufwand Spielbetrieb plane man mit ca. 8,8 Millionen €, dahinter verberge sich der Lizenzspieleretat. Wenn man ein Benchmark machen würde, läge Arminia im Vergleich zu den anderen Zweitligisten mit diesen 8,8 Millionen € im unteren Drittel.

Er bittet die Anwesenden darum, diesen Umstand zu berücksichtigen. Er sei aber nach 14 gespielten Spielen der festen Überzeugung, dass Arminia eine wettbewerbsfähige Mannschaft habe. Natürlich hätte man vielleicht vier oder auch sechs Punkte mehr holen müssen, aber die Mannschaft könne in dieser Klasse mithalten und er sei sich hundertprozentig sicher, dass man am Ende der Saison drei Mannschaften hinter sich lassen werde.

Zum 30.06.2016 plane man mit einem Jahresüberschuss von ca. 400.000 €. Das zeige, dass Arminia Bielefeld in der zweiten Liga in der Lage sei, signifikante Überschüsse zu erwirtschaften und dass es mit jedem Jahr in der zweiten Liga einfacher werde, diese Überschüsse zu erwirtschaften. Deswegen müsse es das Ziel sein, langfristig in der zweiten Liga zu spielen.

Bei aller Euphorie um den DFB-Pokal in der letzten Saison wolle er an dieser Stelle einige Zahlen klarstellen, die insbesondere in den Medien kursierten und bei denen man als Wirtschaftsfachmann manchmal verwundert gewesen sei. Man habe durch den DFB-Pokal in der letzten Saison aus Fernsehgeldern, aus Kartenverkäufen, Catering und Werbung ca. 5 Millionen € eingenommen.

Im Zusammenhang mit dem DFB-Pokal hätten jedoch auch Ausgaben gestanden, hierbei natürlich insbesondere die Prämien für die Mannschaft, aber auch Kosten für die zusätzlichen Spieltage. Man dürfe zudem nicht vernachlässigen, dass im DFB-Pokal auch der Spielgegner einen Anteil an den Zuschauereinnahmen erhalte. Die Kosten für den DFB-Pokal hätten insgesamt 2,5 Million € betragen.

Insgesamt habe Arminia durch den DFB-Pokal in der letzten Spielzeit somit einen Überschuss von 2,5 Millionen € erwirtschaftet, was er überragend fände.

Aber es schließe sich natürlich die vollkommen berechtigte Frage an, wofür man das Geld verende. Man habe sich dazu entschieden, die Mittel verteilt auf drei Säulen zu verwenden.

Eine Säule seien Investitionen in die Infrastruktur, dazu gehöre die Infrastruktur am Trainingsgelände und im Stadion, wozu sicherlich auch bald ein neuer Rasen gehöre. Die zweite Säule sei die Tilgung von Altverbindlichkeiten gegenüber den Gläubigern. Wie er eben erwähnt habe, sei seit dem 01.07.2015 bereits einiges zurückgeführt worden. Die seiner Meinung nach wichtigste Säule sei aber eine maßvolle Investition in den Spielerkader.

Denn was Arminia erreichen müsse, sei, wie bereits von ihm ausgeführt, Wettbewerbsfähigkeit. Denn nur mit Wettbewerbsfähigkeit könne man das Saisonziel erreichen. Und er wiederhole sich an dieser Stelle gerne, nichts sei so teuer wie der Abstieg in die dritte Liga. Deswegen sei eine maßvolle Investition in den Kader notwendig und er glaube, dies habe man getan.

Der Saisonverlauf in der laufenden Saison 2015/2016 sei aus seiner Sicht sehr zufriedenstellend. Dass man mehr Tore und Siege in den Heimspielen haben wolle, verstehe sich von selbst. Man müsse aber auch sagen, dass die Mannschaft alle in der letzten Saison enorm verwöhnt habe. Man habe ein Fußballfest nach dem anderen in der letzten Saison gefeiert. Dass dies nicht immer so weitergehen könne, darüber müssten sich alle im Klaren sein.



Man spiele nicht mehr in der dritten Liga, man habe andere Gegner. Dies sei auch eben bei Samir Arabi durchgeklungen und dafür wolle er die Anwesenden auch ein Stück weit sensibilisieren. Es wünschten sich alle bei jedem Heimspiel einen 3:0-Erfolg, aber die zweite Liga sei eben salopp gesagt keine Gurkenliga.

Man habe aus seiner Sicht zufriedenstellende Zuschauerzahlen. Im Bereich Werbung habe man die Planzahlen schon so gut wie erreicht, er wolle sich an dieser Stelle daher auch für die gute Zusammenarbeit mit Sportfive bedanken. Man habe in der Rückrunde noch attraktive Spiele mit tollen Gegnern wie Freiburg, Düsseldorf, Paderborn, Nürnberg und Union Berlin. Er glaube, dass man sich noch auf einige Fußballfeste im heimischen Stadion freuen könne.

Der Aufstieg und die jetzige Zugehörigkeit zur zweiten Bundesliga seien eine gute Basis. Das Ziel müsse aber sein, sich langfristig in der zweiten Liga zu stabilisieren. Als Arminia Bielefeld wolle man mittelfristig wieder zu den Top25 in Deutschland gehören. Damit gehe die wirtschaftliche Konsolidierung einher, denn die dauerhafte Zugehörigkeit mindestens zur zweiten Liga bedeute eine kontinuierliche Ertragssteigerung. In diesem Zusammenhang sei vielleicht nochmals der neue Fernsehvertrag zu erwähnen, der im Frühjahr 2016 neu ausgeschrieben werde. Es sei für den weiteren wirtschaftlichen Fortschritt absolut vonnöten, dass man sich in der zweiten Liga stabilisiere.

Für die gesamte Arminia-Gruppe, also den eingetragenen Verein, die ALM KG und die KGaA, sei es wichtig, dass die Lizenzmannschaft in der zweiten Liga spiele. Dadurch könne eine Erhöhung der Pacht erfolgen, was wiederum nach und nach die Stadiongesellschaft in die Lage versetze, den Kapaldienst zu bedienen.

Er wolle damit zunächst seine Ausführungen beenden. Falls Fragen bestünden, bitte er diese zu stellen.

Ein Mitglied fragt daraufhin, welche Aufwandsposition auf der eingeblendeten Folie nicht enthalten gewesen und nicht genannt worden seien. Nach seiner Berechnung ergebe sich eine Differenz von gut 2,2 Millionen €. Er frage sich, wohin dieser Betrag fließe und benennt selbst als mögliche Antwort Sportfive.

Herr Meinke antwortet, dass der Betrag tatsächlich teilweise an Sportfive gehe, es handele sich aber um mehrere Aufwandspositionen. In seiner Darstellung habe er sich auf die wesentlichen beschränkt, wobei der Anteil für Sportfive sicher auch nicht unerheblich sei.

Das Mitglied erkundigt sich daraufhin, ob Herr Meinke dies spezifizieren könne.

Herr Meinke antwortet, dass die Aufwendungen für Sportfive 1,2 Millionen € betragen hätten.

Herr Meinke erkundigt sich, ob weitere Fragen vorhanden seien. Dies ist nicht der Fall.

Bevor er wieder an den Präsidenten übergebe, wolle er noch erwähnen, dass in dem soeben vorgestellten Berichtsjahr auch Marcus Uhlig Geschäftsführer gewesen sei. Er wolle sich an dieser Stelle nochmals bei diesem für die tolle Zusammenarbeit bedanken. Das tolle Ergebnis, das die KGaA erwirtschaftet habe, sei sicherlich auch im großen Maße Marcus Uhlig zu verdanken.

Abschließend wolle er sich bei den Gremien der Arminia-Gruppe für die wirklich konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr bedanken, sowie seinen Dank auch nochmals an alle Mitarbeiter für deren außergewöhnliche Leistung und die stets vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit richten.

Herr Laufer bedankt sich bei Herrn Meinke für dessen Bericht. Nun werde Herr Prof. Richter als Schatzmeister des e.V. einen Gesamtüberblick bieten.



Herr Prof. Richter begrüßt die anwesenden Mitglieder. Der Zweck eines Sportvereins sei es nicht, Geld zu horten. Die finanzielle Situation des Schatzmeisters habe sich daher im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert, er habe immer noch kein Geld in den Taschen.

Er stellt die rhetorische Frage, wo sich das Geld befinde und antwortet sogleich, dass sich das Geld bei den Sportlern befinde. Diese hätten volle Konten und würden sich daher auch nicht beklagen, sondern erbrächten tolle Leistungen in allen Abteilungen. In den Berichten der Abteilungen habe man eben hören können, dass das Geld gut angelegt sei.

Jenseits des Spaßes wolle er die Zusammenhänge aber natürlich seriös zusammenfassen.

Zunächst wolle er wie im vergangenen Jahr kurz über den Verein sprechen, um den Zuhörern einen Vergleich zu ermöglichen. Wie Herr Meinke wolle er kurz ein paar Kennzahlen zum Verein darstellen, dann etwas spezieller auf die im Verein verbliebenen Verbindlichkeiten eingehen, wobei es sich hierbei bekanntlich um die Fananleihe handele. Anschließend werde er eine Gesamtübersicht anfügen.

Herr Prof. Richter lässt eine Folie einblenden.

Rechenschaft über das GJ 2014/15 des e.V.

□ Zentrale Jahresabschluss-Kennzahlen

	<u>2014/2015</u>	<u>2013/2014</u>
Jahresergebnis	+59 T€	-863 T€
Eigenkapital	-2.277 T€	-2.336 T€
Darlehensverbl. ggü. Dritten (Fan-Anleihe)	1.898 T€	1.948 T€

Wenn man zunächst auf die Eckdaten schaue, dann sehe man, dass der Verein ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet habe. Dieser Gewinn von 59.000 € sehe sehr viel besser aus als das Ergebnis des Vorjahres. Er wolle jedoch gleich erläutern, dass diese deutliche Diskrepanz im Wesentlichen dadurch zu erklären sei, dass im vorangegangenen Jahr außerordentliche Aufwendungen aufgrund einer erfolgten Finanzamtsprüfung entstanden seien.

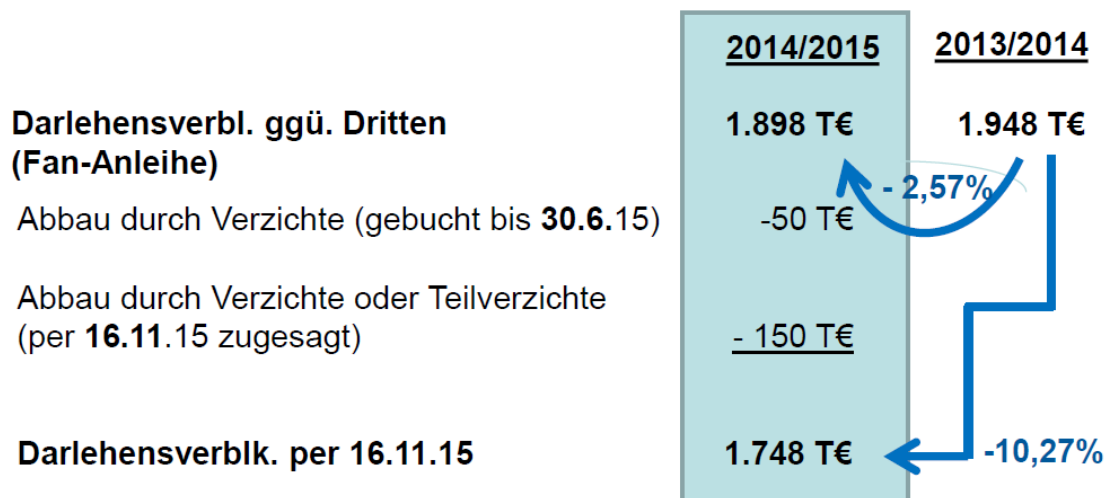
Das positive Ergebnis bedeute, wie auch bei den beiden anderen bereits vorgestellten Gesellschaften der Arminia-Gruppe, dass das negative Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr ein bisschen besser geworden sei.

Bei den Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Dritten des eingetragenen Vereins könne man auf der eingblendeten Folie im unteren Bereich erkennen, dass der Betrag der Fananleihe um 50.000 € reduziert sei. Man sei mit einigen Fananleihezeichnern in Kontakt getreten und habe dankenswerterweise feststellen können, dass es unter diesen Personen gebe, die zu einem Rückzahlungsverzicht bereit seien.

Der Rückzahlungstermin der Fananleihe stehe absehbar im September 2016 an. Man sei in einer Situation, dass man seine Hausaufgaben gemacht habe. Die Prozesse und Systeme seien in Ordnung gebracht worden, dementsprechend sei man seit etlichen Wochen dabei, auf den Rückzahlungstermin hinzuarbeiten, damit man nicht kalt erwischt werde.

Um auf diesen Aspekt einzugehen, lässt Herr Prof. Richter eine weitere Folie einblenden.

□ Aktivitäten im e. V. zum Abbau der Darlehensverbindlichkeiten



An einer weiteren Reduzierung der Rückzahlungsverpflichtung im Sept. 2016 wird bereits seit Wochen gearbeitet! Anleihezeichner, die sich einen Verzicht / Teilverzicht oder eine Unterstützung des e.V. z. B. in Form einer Spende vorstellen können, mögen sich bitte zeitnah beim Präsidium oder im Rechnungswesen melden.

Diese zeige, dass wie erwähnt im Geschäftsjahr 2014/2015 eine Reduzierung in Höhe von 50.000 € erreicht worden sei. Wichtiger jedoch sei, dass im laufenden Geschäftsjahr Zusagen über den Verzicht von weiteren 150.000 € vorlägen.

Was auf der eingeblendeten Folie in dem dick umrandeten Kasten aufgeführt ist, sei ihm ein besonderes Anliegen. Die Zeichnungssumme von rund 1,9 Millionen € verteile sich auf ungefähr 1.200 Zeichner mit einem Mindestbeitrag angefangen bei 100 €.

Man könne sich vorstellen, dass es nicht einfach sei, mit jedem einzelnen zu sprechen. Alle Zeichner anzusprechen, sei sehr teuer, und nicht jeder Zeichner wolle nach seiner Vermutung gerne von ihm einen "Bettelbrief" erhalten. Jeder Fall sei auch individuell zu behandeln.

Der ein oder andere Zeichner habe als rational denkender Mensch vielleicht ohnehin keine Rückzahlung erwartet, dem Verein sei es zum Zeitpunkt der Ausgabe der Fananleihe bekanntlich nicht gerade gut gegangen. Die Fananleihe sei eine riesige Hilfe für den Verein gewesen, dies könne man den Zeichner nicht hoch genug anrechnen.

Deshalb sei seine Bitte an die Anlagezeichner, ganz oder teilweise auf eine Rückzahlung zu verzichten, soweit dies individuell möglich ist. Für den einzelnen handle es sich unter Umständen um einen vergleichsweise geringen Betrag, für den Verein sei die zusammenkommende Summe aber sehr erheblich. Es sei hierbei vorzugswürdig, wenn der Verein von dieser Bereitschaft zum Verzicht nicht erst Anfang September 2016 erfahre, damit man mit diesem planen könne.

Man sitze jeden Monat in Arbeitsgruppen zusammen und versuche, die Summe kleiner zu bekommen. Man wolle keine weiteren Schulden machen, man wolle auch keine neue Anleihe auflegen, man wolle dieses Instrumentarium in dieser Form gar nicht mehr haben.

Man habe noch nicht mit vielen Zeichnern gesprochen, es seien jedoch auch nicht nur solche gewesen, die 100.000 € oder mehr gezeichnet hätten, sondern es hätte sich schon um überschaubare Beträge gehandelt. Die Bereitschaft zu reden sei vorhanden und es sei auch die



Bereitschaft vorhanden, den Verein unter Umständen mit Spenden zu unterstützen. Auch solche Dinge seien wichtig, wenn man überlege, dass es ein Trainingsgelände gebe, wo sehr viel zu investieren sei.

Er habe diesen Weg der offenen Kommunikation auf der Jahreshauptversammlung gewählt, um zu zeigen, dass man versuche, auch die Schulden des Vereins an dieser Stelle abzubauen.

Herr Prof. Richter lässt eine weitere Folie einblenden.

□ Jahresergebnis 2014/15

	<u>30.6.15</u>	<u>30.6.14</u>
Ideeller Bereich	+ 578 T€	+ 619 T€
Vermögensverwaltung	0 T€	0 T€
Zweckbetrieb	- 494 T€	- 398 T€
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	- 25 T€	+ 38 T€
Vereinsergebnis laufd. Geschäftstätgk.	+ 59 T€	+ 259 T€
Außerordentliche Ergebniseffekte	0 T€	-1.123 T€
Vereinsergebnis gesamt	<u>+ 59 T€</u>	<u>- 864 T€</u>

Das eben erwähnte positive Jahresergebnis von 59.000 € werde auf dieser weiter aufgeschlüsselt. Man sehe blau markiert, dass in der Drittligasaison das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit 59.000 € betragen habe. In der vorangegangenen Zweitligasaison habe das Ergebnis im Vergleich 259.000 € betragen.

Man könne nun erkennen, dass der eben erwähnte Ergebnissprung sich relativiere. Man könne sonst meinen, dass der Verein so toll gewirtschaftet habe, dass das Ergebnis sich um 900.000 € verbessert habe, dies sei aber natürlich nicht der Fall. Der erwähnte außerordentliche Ergebniseffekt der Finanzamtsprüfung im Vorjahr sei deutlich zu erkennen. Diese Altlasten seien aber nun beseitigt, insofern sei man in der Lage, den Geschäftsbetrieb nunmehr mit positivem Ergebnis zu betreiben.

Wenn man sich die Einzelkomponenten anschau, sei zunächst der Ideelle Bereich aufgeführt, in dem die Mitgliedsbeiträge hereinkämen, gewisse Personalkosten abgebildet würden, aber auch Dinge wie Rabattierungen für Mitglieder gegenüber der KGaA enthalten seien.

Im Bereich Zweckbetrieb werde das Geld für den Vereinszweck ausgegeben.

Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb habe einen geringen Umfang. Dass es sich um negative Beträge handle, hänge auch mit der Art und Weise der Berichterstattung zusammen. Ein Verein habe keine Bilanz und keine Gewinn- und Verlustrechnung. In dieser Position könnten entsprechend auch Vorratskäufe enthalten sein, welche in dieser Darstellungsform direkt negativ einschlagen würden.

Er wolle nun mit der konsolidierten Betrachtung der Arminia-Gruppe fortfahren und lässt hierzu eine weitere Folie einblenden. Die Darlehensverbindlichkeiten der Gruppe seien im Vergleich zu den beiden Vorjahren dargestellt, die Änderungen seien mit grünen Feldern markiert.



2. Konsolidierte Betrachtung der Arminia-Gruppe

□ Darlehensverbindlichkeiten der Gruppe ggü. Dritten

	<u>30.6.15</u>	<u>30.6.14</u>	<u>30.6.13</u>
Darlehensverblk. e.V. ggü. Dritten	1,9 Mio. €	1,9 Mio. €	2,1 Mio. €
+ Darlehensverblk. KGaA ggü. Dritten	6,4 Mio. €	6,4 Mio. €	6,0 Mio. €
+ Darlehensverblk. Alm ggü. Dritten	17,5 Mio. €	22,8 Mio. €	19,9 Mio. €
= Darlehensverblk. Gruppe ggü. Dritten	25,8 Mio. €	31,1 Mio. €	28,0 Mio. €
- Tilgung seit 1.7.2015	0,9 Mio. €		
= Darlehensvblk. Gruppe ggü. Dritten	24,9 Mio. €	31,1 Mio. €	28,0 Mio. €
	(per 16.11.2015)		

Man habe sich in einer Drittligasaison befunden und habe vor der Saison nicht wissen können, dass man den Aufstieg und das DFB-Pokal-Halbfinale erreichen werde. Aus Sicherheitsgründen habe man eine Tilgungsaussetzung mit den Gläubigern vereinbart.

Auf der Jahreshauptversammlung im letzten Jahr habe man gesagt, dass man Verbindlichkeiten in Höhe von 5 Millionen € wandeln wolle, welche nach dem damaligen Stichtag der Berichterstattung, dem 30.06.2014, schon zugesagt gewesen seien. Dies sei wie geplant passiert und habe sich nun in den Zahlen niedergeschlagen, es handele sich insofern nicht um eine Neuigkeit.

Wie man bereits in den Berichten der beiden anderen Gesellschaften gehört habe, seien die Verbindlichkeiten nach Abschluss des Berichtsjahres 2014/2015 um knapp 1 Million € reduziert worden. Dabei habe es sich zum einen um reguläre Tilgungen gehandelt, zum anderen um Verzichte.

Am heutigen Tage betrügen die Verbindlichkeiten somit 24,9 Millionen €. Dies sei natürlich noch immer eine ganze Menge, aber immerhin habe man 1 Million € getilgt und sei in der zweiten Liga angekommen, wo man auch bleiben wolle. Man habe nun eine Spielbetriebsgesellschaft, in der in einem ganz anderen Maße als in der vorangegangenen Drittligasaison Gelder eingingen. Damit sei man in der Lage, eine Pacht zu zahlen, mit der die Besitzgesellschaft ALM KG in die Lage versetzt sei, ihren entsprechenden Kapitaldienst zu leisten und dies wüssten auch die Kapitalgeber.

Die Kapitalgeber seien über alle Schritte des Vereins informiert. Er habe auf der vergangenen Jahreshauptversammlung dargestellt, was das viel beschriebene Wort Transparenz konkret bedeute: Transparenz intern zwischen den Gremien und extern gegenüber den Kapitalgebern.

Man habe nun die Rendite daraus gezogen, es herrsche nämlich nun Vertrauen auf Seiten der Kapitalgeber. Man könne sagen, dass es fast egal sei, ob es sich bei den 25 Millionen € um Eigenkapital oder Fremdkapital handele, wenn sich die Fremdkapitalgeber wie Eigentümer verhielten und die Verantwortlichen im Verein gewähren ließen, weil sie sähen, dass die Handlungen substantiell, nachhaltig und positiv dazu führten, dass ihre Ansprüche mit jedem Jahr in der zweiten Liga werthaltiger würden.

Dies sei ein guter Grund "stillzuhalten" und gewissermaßen die positive Konsequenz daraus, dass man die wirtschaftlichen Verhältnisse offen gelegt und auch das Vorgehen, die Strategie und die Sanierungsüberlegungen mit den Kapitalgebern besprochen habe.



Auf der Folie sei unter den Begriffen Fazit / Ausblick benannt, dass man jeden Schritt mit den privaten und den institutionellen Geldgebern, also auch mit den Banken, abspreche. So ergebe sich der Tilgungsverzicht.

Man habe auf Geldgeberseite auch verstanden, dass moderate Investitionen in den Spielerkader, die Bausubstanz und weitere Dinge vor Tilgungsmaßnahmen vorgingen. Man müsse um jeden Preis diese Mannschaft stärken, dies sei vor eineinhalb Jahren nicht unbedingt jedem verständlich gewesen, sondern diese hätten im Fall von Sondereinnahmen schon mal an Sondertilgungen gedacht.

3. Fazit / Ausblick

- **Der eingeschlagene Sanierungskurs ist detailliert den privaten Gläubigern und den Banken dargelegt worden und wird uneingeschränkt unterstützt.**
- **Das drückt sich aus in einem einvernehmlichen Tilgungsverzicht.**
- **Der Vorrang von moderaten Investitionen in den Spielerkader und in die Bausubstanz zwecks Auflagenerfüllung vor Tilgungsmaßnahmen ist allgemein bei allen Kapitalgebern akzeptiert.**
- **Alle Geldgeber sind sich bewusst, dass alle Maßnahmen, die einen Verbleib in der 2. Liga fördern die Werthaltigkeit ihrer Forderungen erhöhen und damit absolute Priorität haben müssen.**
- **Alle Gremienmitglieder haben regelmäßige Informationen über die finanziellen Verhältnisse der Gruppe; den Kapitalgebern ist die wirtschaftliche Lage immer transparent.**
- **Alle Ausgaben im e. V. werden durch 2 Präsidiumsmitglieder genehmigt, die Aufsichtsgremien bekommen jeden Montag automatisch den Liquiditätsstatus der Konten des e.V., der KGaA und der Stadiongeseellschaft übermittelt.**
- **Aktuell wird eine überschaubare Kostenrechnung aufgebaut, um die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse leichter überwachen zu können.**
- **Bei einem nachhaltigen Verbleib in der 2. Liga ist die KGaA in der Lage, eine für die Stadiongeseellschaft auskömmliche Pacht zu entrichten, damit diese Kredittilgungen in einem verhandelbaren, realistischen Umfang nachhaltig gewährleisten kann.**



Was die interne Transparenz angehe, hätten alle Gremienmitglieder regelmäßig Zugriff auf alle wirtschaftlich relevanten Informationen und erhielten jeden Montag einen Liquiditätsüberblick über alle Gesellschaften, also e.V., Stadiongesellschaft und KGaA. Dies sei im Rückblick für diesen Verein nicht selbstverständlich, schaffe aber Vertrauen zwischen den Gremien. Man rede so über die gleichen Dinge und wisse auch, wo unter Umständen Maßnahmen eingeleitet werden müssten.

Es werde auch keine Rechnung im e.V. bezahlt, ohne dass diese vorher von den Präsidiumsmitgliedern gesehen worden sei.

Die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse sei ihm immer ein Anliegen gewesen. Mittlerweile sei man in einer Situation, dass man darüber nachdenken könne, wie man das Ganze über Kostenrechnungssysteme operativ noch besser abbilden könne, die jedoch nicht so teuer und aufwendig wie in so manchem Unternehmen seien. Ziel sei es, die Geschäftsprozesse weiter zu optimieren.

Man gehe davon aus, dass man den Kapitaldienst leisten könne, wenn Arminia nachhaltig in der zweiten Liga spiele. Seinen nächsten Satz habe er sich sehr gut überlegt: Man gehe desweiteren davon aus, dass Arminia wieder tilgungsfähig werde und wolle dies in einem verhandelbaren realistischen Umfang auch schaffen. Man wolle gemeinsam mit den Geldgebern einen Planungshorizont aufbauen, der allen Beteiligten signalisiere, mit welchen Rückzahlungen sie planen könnten, wenn der Verein Zeit zur Konsolidierung habe und sein Business in den Griff bekomme.

Zu diesem Planungshorizont einer nachhaltigen Bedienung der Kapitalgeber seien Gespräche seit geraumer Zeit im Gange und es werde sehr substantiell darüber gesprochen, wie man operativ das Pflänzchen eines wieder gesunden Vereins pflegen müsse. Sei es durch Baumaßnahmen, moderate Investitionen in die Mannschaft oder dergleichen. Dies sei auch bei allen Beteiligten angekommen.

Das gebe Ihnen die Hoffnung, dass man auch im kommenden Jahre auf die immer noch großen negativen Zahlen eher entspannt schauen könne.

Herr Prof. Richter bedankt sich für die Aufmerksamkeit der Mitglieder und bietet an, Nachfragen zu beantworten. Fragen zu dem Bericht werden jedoch nicht geäußert.

TOP 10 Bericht des Wirtschaftsrates und Aussprache

Hans-Hermann Soll berichtet als Vorsitzender des Wirtschaftsrates.

Wieder sei eine ereignisreiche Saison vorüber. Genau dasselbe habe er auch im letzten Jahr gesagt, Arminia habe diese aber noch einmal übertreffen können. Die abgelaufene Saison, der eigentliche Gegenstand dieses Rechenschaftsberichtes, sei schon wieder Vergangenheit. Die herrschenden Rahmenbedingungen im Verein und seinen Tochtergesellschaften hätten sich schon deutlich verändert und erfreulicherweise verbessert.

Sportlich sei man dank hervorragender Leistungen aus der Drittklassigkeit heraus und spiele wieder in der attraktiven und einnahmekräftigen 2. Liga.

Die tollen Erfolge im DFB-Pokal hätten geholfen, die wirtschaftliche Delle auszubeulen und einschneidende Maßnahmen auszusetzen, so dass sich der drohende wirtschaftliche Schaden in der vergangenen Saison in Grenzen gehalten habe. Sportlich sei man wieder wer in Fußball-Deutschland, es mache richtig Spaß Arminia-Mitglied und Fan zu sein.

Sportliche Erfolge und die damit verbundene wirtschaftliche Stabilität motivierten bei der Arbeit im Verein: Nicht nur die der Mitarbeiter, sondern auch die der ehrenamtlich Tätigen, zu denen er auch die Gremien und den Wirtschaftsrat zähle.



Die vorrangige Aufgabe des Wirtschaftsrates, die diesem durch die Satzung und somit die Mitglieder übertragen sei, sei in Bezug auf den e.V. die Beratung und Kontrolle des Präsidiums. Dieser sei man konsequent nachgegangen und habe turnusmäßig - in internen Sitzungen, aber oft auch zusammen mit dem Präsidium - die wirtschaftliche Situation des Vereins erörtert sowie den Haushalt und die wesentlichen Maßnahmen diskutiert und initiiert.

Schatzmeister Prof. Dr. Richter habe bereits in seinem Bericht die aus Sicht des Wirtschaftsrates für den Verein erfreulichen Geschäftszahlen vorgestellt. Der Plan für die laufende Saison sehe eine Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung vor. An dieser Stelle wolle Herr Soll nochmals auf die überragende Entwicklung der Mitgliederzahl verweisen, welche sicherlich ein Stimmungsbarometer und Gradmesser der Zufriedenheit sei.

Hier habe man deutlich mehr als erhofft erreicht, was nachhaltig zur wirtschaftlichen Stabilität beitragen werde. Und dies sei auch ein Zeichen der immer stärker werdenden Verankerung des Vereins in der Stadt Bielefeld und ganz OWL.

Gemäß der Satzung seien die Mitglieder des Wirtschaftsrates zugleich Mitglieder des Aufsichtsrates der KGaA, also der Tochtergesellschaft mit dem Profi- und dem älteren Nachwuchsbereich. Der Aufsichtsrat, bestehend aus Präsidium und Wirtschaftsrat, lasse sich regelmäßig durch die Geschäftsführung, Herrn Meinke und in der Vergangenheit auch Herrn Uhlig, und durch die sportliche Leitung, Herrn Arabi, über die aktuelle sportliche und wirtschaftliche Situation informieren, gebe die Rahmenbedingungen vor und fälle die strategischen Entscheidungen.

Zusammenfassend konstatiere er stellvertretend für alle Mitglieder des Wirtschaftsrates, dass dieser übergreifend - und da schließe er auch die Stadiongesellschaft ein - in alle wesentlichen Entscheidungen der Arminia-Gruppe stets und umfassend eingebunden worden sei. Über alle richtungsweisenden Projekte und Vorhaben sei man unterrichtet und, sofern erforderlich, um Meinungsbildung und Beschlussfassung gebeten worden. Über die sportliche und wirtschaftliche Situation sei ihnen jederzeit detailliert und transparent berichtet worden.

Im wirtschaftlichen Bereich liege Arminia im Plan und auf Kurs. Die mit dem zwischenzeitlichen Abstieg in die 3. Liga verbundenen wirtschaftlichen Einschnitte hätten Arminia dank der Pokalerfolge, des Wiederaufstiegs und der rechtzeitig ergriffenen Maßnahmen auf dem Sanierungskurs zwar gebremst, aber nicht zurückgeworfen. Das sei auch in den Berichten der Geschäftsleitung und des Schatzmeisters zum Ausdruck gebracht worden.

Mit der heutigen Mitgliederversammlung ende auch die vierjährige Tätigkeit des Wirtschaftsrates. Es seien ereignisreiche vier Jahre mit sich abwechselnden Hochs und Tiefs, unterschiedlichen Spielklassen und zum Teil schwierigen Rahmenbedingungen gewesen. Ein Resümee zu ziehen sei da nicht einfach. Die Beurteilung der Arbeit des Wirtschaftsrates obliege allein den Mitgliedern. Die Vertreter des Wirtschaftsrates seien aber bereit, ihre Arbeit fortzusetzen und würden sich freuen, wenn die Mitglieder ihnen dazu erneut den Auftrag und das Mandat geben würden.

Er wolle sich als Sprecher des Wirtschaftsrates für das Vertrauen der Mitglieder sowie bei allen Mitarbeitern und Gremienkollegen für die Zusammenarbeit bedanken.

Herr Soll bedankt sich für die Aufmerksamkeit der Mitglieder.

TOP 11 Bericht der Rechnungsprüfer

Das Protokoll der Rechnungsprüfung wird von Herrn Schröder verlesen.



Bei der JHV am 08.12.2014 erhielten die Rechnungsprüfer Herr Günter Schröder und Herr Thorsten Heidemann den Auftrag, die Rechnungen im Zeitraum zwischen dem 01.07.2014 und dem 30.06.2015 zu prüfen. Diesem Auftrag sind die Rechnungsprüfer am Montag, den 09.11.2015, in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle des DSC Arminia Bielefeld in der Zeit von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr nachgekommen. Ebenfalls anwesend waren Herr Oliver Füchtemann, Leiter der Finanzbuchhaltung, und Frau Daniela Schröther als Verantwortliche für die Buchhaltung des DSC Arminia Bielefeld e.V.. Sie stellten alle für die Prüfung relevanten Unterlagen zur Verfügung. Geprüft wurden:

1. Eingangs- und Ausgangsrechnungen vom 01.07.2014 bis zum 30.06.2015
2. Bankauszüge der Volksbank und der Sparkasse Bielefeld, sowie Kassenabrechnungen der einzelnen Abteilungen für den zu prüfenden Zeitraum.

Die Belege wurden stichprobenartig geprüft und bei Rückfragen erhielten die Rechnungsprüfer durch Frau Daniela Schröther zusätzlich die erläuternden Informationen. Eine inhaltliche Prüfung war nicht Gegenstand des Auftrages und wurde aus diesem Grund nicht durchgeführt. Die Rechnungsprüfer bescheinigen dem Verein ein ordnungsgemäßes Belegwesen ohne Mängel. Herr Schröder empfiehlt im Namen der Rechnungsprüfer die Entlastung des Präsidiums.

Der Präsident bedankt sich zunächst bei Herrn Schröder für dessen Bericht und seine Tätigkeit als Rechnungsprüfer, leider könne er nach seiner vierjährigen Amtszeit heute nicht erneut gewählt werden.

Es erfolgten keine weiteren Wortmeldungen zu den vorgetragenen Berichten. Daraufhin schließt Herr Laufer die Aussprache und übergibt das Wort für die Entlastungen an Michael Fredebeul.

TOP 12 Entlastung des Präsidiums

Herr Fredebeul bedankt sich als Sprecher des Ehrenrats zunächst bei allen Gremien und allen Mitarbeitern für die sportlichen und wirtschaftlichen Leistungen im vergangenen Jahr.

Angesichts der Erfolge und der gehörten Bericht stehe seiner Meinung nach nichts einer Entlastung des Präsidiums entgegen. Er gibt bekannt, dass zum Zeitpunkt der Entlastungen 212 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

Herr Fredebeul stellt satzungsgemäß den Antrag auf Entlastung des Präsidiums, welches im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015 von den Herren

Hans-Jürgen Laufer (Präsident),
Bernard Kiezewski (Vizepräsident) und
Prof. Dr. Richter (Schatzmeister) gebildet wurde.

Mit 209 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen wird das Präsidium von der Jahreshauptversammlung einstimmig entlastet.

TOP 13 Entlastung des Wirtschaftsrates

Herr Fredebeul führt aus, dass man eben den Bericht des Wirtschaftsrates gehört habe. Dieser sei für vier Jahre gewählt gewesen, die Amtszeit ende nun. Jetzt gehe es aber zunächst darum, über die Entlastung des Wirtschaftsrates für den Zeitraum 01.07.2014 bis 30.06.2015 zu entscheiden. Er sei auch hier wieder der Meinung, dass der Entlastung nichts entgegenstehe.



Herr Fredebeul stellt satzungsgemäß den Antrag auf Entlastung des Wirtschaftsrates, der im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015 von

Olaf Klötzer,
Klaus Meller,
Hans-Hermann Soll,
Dr. David Frink,
Thomas Lauritzen sowie
Hartmut Ostrowski gebildet wurde.

Mit 208 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen wird der Wirtschaftsrat einstimmig von der Jahreshauptversammlung entlastet.

TOP 15 Wahl des Wirtschaftsrates

Herr Fredebeul stellt das vorgesehene Wahlverfahren zur Besetzung von drei Wirtschaftsratsämtern aus den Vorschlägen der Mitglieder sowie die Wahl von drei weiteren Mitgliedern aus den Vorschlägen des Präsidiums detailliert vor.

Zur Wahl stellen sich die Vereinsmitglieder
Olaf Klötzer,
Klaus Meller,
Hans-Hermann Soll.

Zur Wahl aus den Vorschlägen des Präsidiums stellen sich die Vereinsmitglieder
Dr. David Frink,
Thomas Lauritzen,
Hartmut Ostrowski.

Er erklärt, dass Herr Dr. Frink und Herr Ostrowski heute nicht anwesend sein könnten. Sie hätten aber im Vorfeld erklärt, für eine Wiederwahl zur Verfügung zu stehen und diese ggf. anzunehmen.

Michael Fredebeul schlägt eine en-bloc-Wahl aller sechs Kandidaten vor. Die Mitgliederversammlung stimmt dem mit 210 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen einstimmig zu.

Herr Fredebeul bittet die Mitgliederversammlung anschließend, über die sechs genannten Kandidaten en-bloc abzustimmen.

Die Mitgliederversammlung wählt daraufhin mit 208 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen einstimmig alle sechs Wirtschaftsräte.

Herr Fredebeul fragt die gewählten Bewerber, ob diese die Wahl annehmen. Hans-Hermann Soll erklärt im Auftrag seiner fünf Mitbewerber, dass sie die Wahl annehmen. Man bedanke sich für das Vertrauen und freue sich auf die Aufgaben. Man werde sich bemühen, das Schiff weiter auf Kurs zu bringen.

TOP 16 Wahl der Rechnungsprüfer

Herr Fredebeul erläutert, dass Herr Schröder satzungsgemäß nicht erneut wiedergewählt werden darf.

Er gibt bekannt, dass zwei Kandidaten zur Wahl bereitstehen. Dies seien



1. Herr Hans-Peter Kastrup und
2. Herr Thorsten Heidemann.

Herr Heidemann sei heute leider verhindert. Herr Fredebeul bittet Herrn Kastrup, sich kurz den Mitgliedern vorzustellen. Herr Kastrup erwähnt, dass er bei der Volksbank Bielefeld arbeite und daher ausgiebig über die Aufgaben informiert sei.

Herr Fredebeul fragt die Mitglieder, ob weitere Fragen an Herrn Kastrup bestehen. Dies ist jedoch nicht der Fall.

Herr Fredebeul schlägt vor, die Rechnungsprüfer in offener Wahl per Handzeichen zu wählen. Widerspruch hierzu wird nicht erhoben.

Mit 211 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 1 Enthaltung wird sodann Herr Kastrup von der Jahreshauptversammlung einstimmig gewählt. Herr Kastrup erklärt daraufhin, dass er die Wahl annehme.

Herr Laufer erläutert, dass Herr Heidemann heute leider nicht persönlich anwesend sein könne. Er habe aber bereits im Vorfeld gegenüber Herrn Laufer erklärt, die Wahl im Falle der Zustimmung durch die Mitglieder anzunehmen.

Mit 212 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen wird daraufhin Herr Heidemann von der Jahreshauptversammlung einstimmig gewählt.

TOP 17 Antrag des Präsidiums zur Kapitalerhöhung in der DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA

Herr Prof. Richter stellt den Antrag des Präsidiums im Wortlaut vor und erläutert diesen.

Er habe keinen "weißen Ritter" im Schlepptau, wie man vielleicht vermuten könne, es gebe also keinen konkreten Anlass für den Antrag. Bei dem Antrag handele es sich um einen Vorratsbeschluss, falls sich jemand finden lassen sollte, der sich mit Geld bei Arminia an der KGaA beteiligen wolle. Der Antrag entspreche dem aufgrund der abgelaufenen zeitlichen Befristung nicht mehr gültigem Beschluss, den die Mitglieder bereits im Rahmen der JHV 2013 getroffen hätten.

Der Wortlaut wird dabei auf der Leinwand hervorgehoben eingeblendet:

"Die Mitglieder des DSC Arminia Bielefeld e.V. stimmen einer Kapitalerhöhung in der DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA auch durch fremde Dritte zum Nennbetrag von bis zu weiteren 1,490 Mio. Euro zu und beauftragen das Präsidium, die Einräumung einer Rückkaufoption zu verhandeln. Diese Regelung gilt ab Beschlussdatum bis zur nächsten ordentlichen Jahreshauptversammlung."

Herr Sebastian Kraus erkundigt sich in einer Wortmeldung, ob nicht erneut eine Begrenzung der Beteiligungssumme eines einzelnen Investors auf 1,50 Mio. Euro vorgesehen sei, wie dies in früheren Beschlüssen der Fall war. Er wolle vorschlagen, diese Bedingung erneut zu ergänzen.

Derr Prof. Richter bedankt sich für den Hinweis. Es handele sich um einen redaktionellen Fehler, dass diese Regelung nicht in dem eingeblendeten Antragstext enthalten sei. Er wolle daher den korrigierten Antrag zur Abstimmung stellen:

"Die Mitglieder des DSC Arminia Bielefeld e.V. stimmen einer Kapitalerhöhung in der DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA auch durch fremde Dritte zum Nennbetrag von bis zu weiteren 1,490 Mio. Euro zu und beauftragen das Präsidium, die Einräumung einer Rückkaufoption zu verhandeln. Die maximale Summe der Beteiligung eines einzelnen Kapitalgebers bleibt weiterhin insgesamt auf



1,50 Mio. Euro beschränkt. Diese Regelung gilt ab Beschlussdatum bis zur nächsten ordentlichen Jahreshauptversammlung.“

Vor der Abstimmung erkundigt Herr Prof. Richter sich, ob weitere Fragen oder Wortmeldungen bestünden.

Herr Fredebeul erkundigt sich, ob nicht auch ein Vorratsbeschluss mit zweijähriger Laufzeit möglich sei. So müsse der Antrag nicht jedes Jahr erneut gestellt werden. Herr Prof. Richter erkundigt sich bei Frau Polenz und Herrn Kraus, ob satzungsrechtliche Bedenken bestehen.

Frau Polenz erklärt daraufhin, dass sie keinen Grund sehe, die Einflussmöglichkeiten der Mitgliederversammlung weitergehend zu beschränken. Der satzungsmäßige Regelfall sei, dass die Mitgliederversammlung über derartige Maßnahmen abstimmen müsse. Der Vorratsbeschluss sei insofern schon als Ausnahme von der satzungsgemäßen Regel anzusehen.

Ein Mitglied ergänzt, dass die Begrenzung von Vorratsbeschlüssen auch bei Hauptversammlungen von Aktiengesellschaften üblich sei. Herr Prof. Richter schlägt insgesamt vor, bei der üblichen, einjährigen Geltungsdauer zu bleiben.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, bittet er um Abstimmung über den modifizierten Antrag. Die Mitglieder stimmen dem Antrag daraufhin mit 196 Ja-Stimmen, 11 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen zu.

TOP 18 Antrag auf Satzungsänderung

Herr Laufer berichtet, dass von Herrn Kraus ein Antrag auf Änderung der Satzung eingegangen sei. Er übergibt das Wort an Sebastian Kraus, der seinen Antrag zunächst vorstellt.

Die Satzung des DSC Arminia Bielefeld beginne in § 1 mit der Feststellung, dass der Verein den Namen "Deutscher Sportclub Arminia Bielefeld e.V." trage und seinen Sitz im schönen Bielefeld habe. § 1 stelle jedoch auch dar, dass der Verein nicht unter diesem Namen gegründet worden sei und erst 1926 durch Beschluss der Mitgliederversammlung seinen heutigen Namen erhalten habe.

In der heute gültigen Fassung der Satzung sei hierzu fälschlicherweise ausgeführt, dass der Beschluss am 30.01.1926 erfolgt sei, tatsächlich sei es jedoch der 30.07.1926 gewesen.

Die fehlerhafte Datumsangabe sei erst seit 30 bis 40 Jahren nachzuweisen, vorher habe die Satzung das korrekte Datum benannt. Er gehe davon aus, dass es sich um einen Flüchtigkeitsfehler beim Übertragen der Satzung gehandelt habe, dessen Berichtigung er beantrage.

Die beantragte Neufassung des § 1 Absatz 2 Satz 3 laute: "Am 30. Juli 1926 wurde der Vereinsname endgültig geändert in Deutscher Sportclub Arminia Bielefeld e.V."

Wortmeldungen aus der Mitgliederversammlung gibt es zu diesem Antrag nicht.

Herr Laufer erteilt Herrn Kraus anschließend den Auftrag, die Mitgliederversammlung direkt über den Antrag auf Satzungsänderung abstimmen zu lassen. Herr Kraus bittet daraufhin um Zustimmung zur offenen Abstimmung per Handzeichen, welche erteilt wird. Für die Annahme der Änderung sei eine Mehrheit von drei Vierteln der Stimmen notwendig.

Die Mitgliederversammlung stimmt daraufhin dem Antrag auf Satzungsänderung mit 210 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung zu. Somit werden zur Ermittlung der benötigten $\frac{3}{4}$ -Mehrheit 211 gültige abgegebene Stimmen zugrundegelegt, analog der Rechtsprechung des BGH (Urteil vom 25. Januar 1982, Aktenzeichen II ZR 164/81).



Herr Laufer stellt fest, dass die beantragte Änderung somit mit der erforderlichen Mehrheit angenommen worden sei.

TOP 19 Anträge von Mitgliedern

Herr Laufer teilt mit, dass ein Antrag eines Mitglieds eingegangen sei. Herr Karl Lohse habe den Antrag gestellt, heute in der Jahreshauptversammlung auch der Toten der Terroranschläge in Paris zu gedenken. Herr Laufer erwähnt, dass man dies bereits getan habe.

Herr Lohse habe weiterhin darum gebeten, auch im Rahmen des nächsten Heimspiels gegen Rasenballsport Leipzig der Toten zu gedenken. Herr Laufer schildert, dass die DFL dies schon in die Hand genommen habe und es eine konzertierte Aktion von allen Erst- und Zweitligisten geben werde.

Der Antrag sei seines Erachtens somit erledigt. Er bittet Herrn Lohse um Rückmeldung, ob er dies auch so sehe oder ob er noch etwas hinzufügen wolle.

Herr Lohse fügt hinzu, dass es ihm wichtig gewesen sei, dass es auch einen Antrag aus der Mitgliedschaft gebe. Es könne nicht sein, dass man mit Angst oder ähnlichen Gefühlen zu Sportveranstaltungen gehen müsse, sondern man müsse Farbe bekennen, dass man mit solchen Vorgängen nicht einverstanden ist.

Herr Laufer bedankt sich für diese Ergänzung. Weitere Anträge werden nicht gestellt.

TOP 20 Verschiedenes

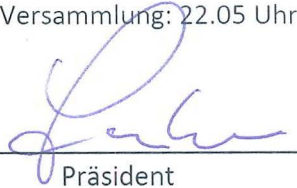
Hans-Jürgen Laufer fragt, ob noch jemand zum Punkt Verschiedenes etwas anregen wolle oder Themen zu besprechen habe. Es gibt keine Wortmeldungen.


TOP 21 Schlusswort des Präsidenten

Hans-Jürgen Laufer bedankt sich bei den anwesenden Mitgliedern für deren zahlreiches Erscheinen. Es bleibe festzuhalten, dass die gesamte Arminia-Gruppe auf einem guten Wege sei. Sie seien sehr optimistisch, auf der Jahreshauptversammlung im nächsten Jahr noch bessere Zahlen präsentieren zu können.

Anschließend schließt er die Mitgliederversammlung.


Ende der Versammlung: 22.05 Uhr

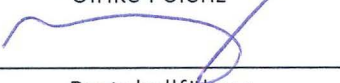


Präsident
- Hans-Jürgen Laufer -


Vizepräsident
- Prof. Dr. Hermann J. Richter -

Bielefeld, den 04.01.2016



Protokollführerin
- Ulrike Polenz -


Protokollführer
- Sebastian Kraus -



Anlage 1:

Einladung zur JHV, Webseite DSC Arminia Bielefeld:

Donnerstag, 10. September 2015



JHV am 16. November 2015

Die Jahreshauptversammlung des DSC Arminia Bielefeld e.V. findet am 16. November 2015 (Montag) ab 19:05 Uhr im Krombacher Business Club der SühöoArena statt.

Alle Vereinsmitglieder wurden satzungs- und fristgerecht durch die heute erschienene HALBWEIß eingeladen. Die JHV behandelt inhaltlich das Geschäftsjahr vom 01.07.2014 bis zum 30.06.2015.

Wahl des Wirtschaftsrates

Unter anderem steht auch die Wahl des Wirtschaftsrates auf der Tagesordnung. Grundsätzlich werden drei Kandidaten aus den Mitgliederbewerbungen und drei Kandidaten aus den Präsidiumsvorschlägen von der Versammlung gewählt. Die Kandidaten müssen mindestens ein Jahr DSC-Mitglied sein, dürfen bis zum 30. Juni 2016 noch nicht ihr 70. Lebensjahr vollendet haben und dürfen in den letzten fünf Jahren nicht wegen Finanzstraftaten verurteilt worden sein. Der Ehrenrat wird sämtliche Bewerbungen überprüfen. Er darf, muss aber keine Wahlempfehlungen aussprechen. Vorschläge für den Wirtschaftsrat müssen bis zum 2. November 2015, per Einschreiben beim DSC eingegangen sein und von mindestens vier weiteren Mitgliedern unterstützt werden.

Hinweis: In Bezug auf Einberufung und Durchführung der Versammlung, das Wahlrecht, die Wählbarkeit sowie einzuhaltende Fristen gelten diejenigen Bestimmungen, die in der aktuellen Satzung sowie den Ordnungen des DSC Arminia Bielefeld e.V. aufgeführt sind. Anträge (z.B. Ergänzungen der Tagesordnung, Sachanträge, Satzungsänderungsanträge) können von allen Mitgliedern fristgemäß bis spätestens 14 Tage vor der Versammlung per Einschreibebrief bei der unten genannten Adresse eingereicht werden. Der Stichtag für fristgerecht eingereichte Anträge ist somit am 2. November 2015. Da eine Beschlussfassung über nicht fristgerechte Sachanträge erst nach zwei Abstimmungen mit jeweils einer 2/3-Mehrheit möglich wird, wäre die Einhaltung der Frist sehr wünschenswert.

Bewerbungs-/Antragsadresse:

Präsidium DSC Arminia Bielefeld e.V.
Persönlich/Vertraulich
Melanchthonstraße 31a
33615 Bielefeld

Vorläufige Tagesordnung

- TOP 1: Eröffnung der Versammlung durch den Präsidenten, Benennung des Wahlleiters für die Wahl zum Wirtschaftsrat und Benennung des Protokollführers
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls der JHV vom 08.12.2014
- TOP 3: Ergänzungen zur Tagesordnung
- TOP 4: Totengedenken
- TOP 5: Ehrungen
- TOP 6: Bericht des Präsidenten und Aussprache
- TOP 7: Bericht der sportlichen Leitung, des NfZ und Aussprache
- TOP 8: Berichte der Abteilungen und Aussprache
- TOP 9: Finanzberichte und Aussprache
- TOP 10: Bericht des Wirtschaftsrates und Aussprache
- TOP 11: Bericht der Rechnungsprüfer und Aussprache
- TOP 12: Entlastung des Präsidiums
- TOP 13: Entlastung des Wirtschaftsrates
- TOP 14: Vorstellung der Kandidaten zur Wahl des Wirtschaftsrates
- TOP 15: Wahl des Wirtschaftsrates
- TOP 16: Wahl der Rechnungsprüfer
- TOP 17: Antrag des Präsidiums zur Kapitalerhöhung in der DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA
- TOP 18: Anträge von Mitgliedern
- TOP 19: Verschiedenes
- TOP 20: Schlusswort des Versammlungsleiters

Anlage 2:

Antrag auf Satzungsänderung

zur Jahreshauptversammlung des DSC Arminia Bielefeld e.V. am 16.11.2015

Anlage 3:

PowerPoint- Folien zum Finanzbericht